

ECRL

1609

Fl. 47, 8<sup>er</sup>



















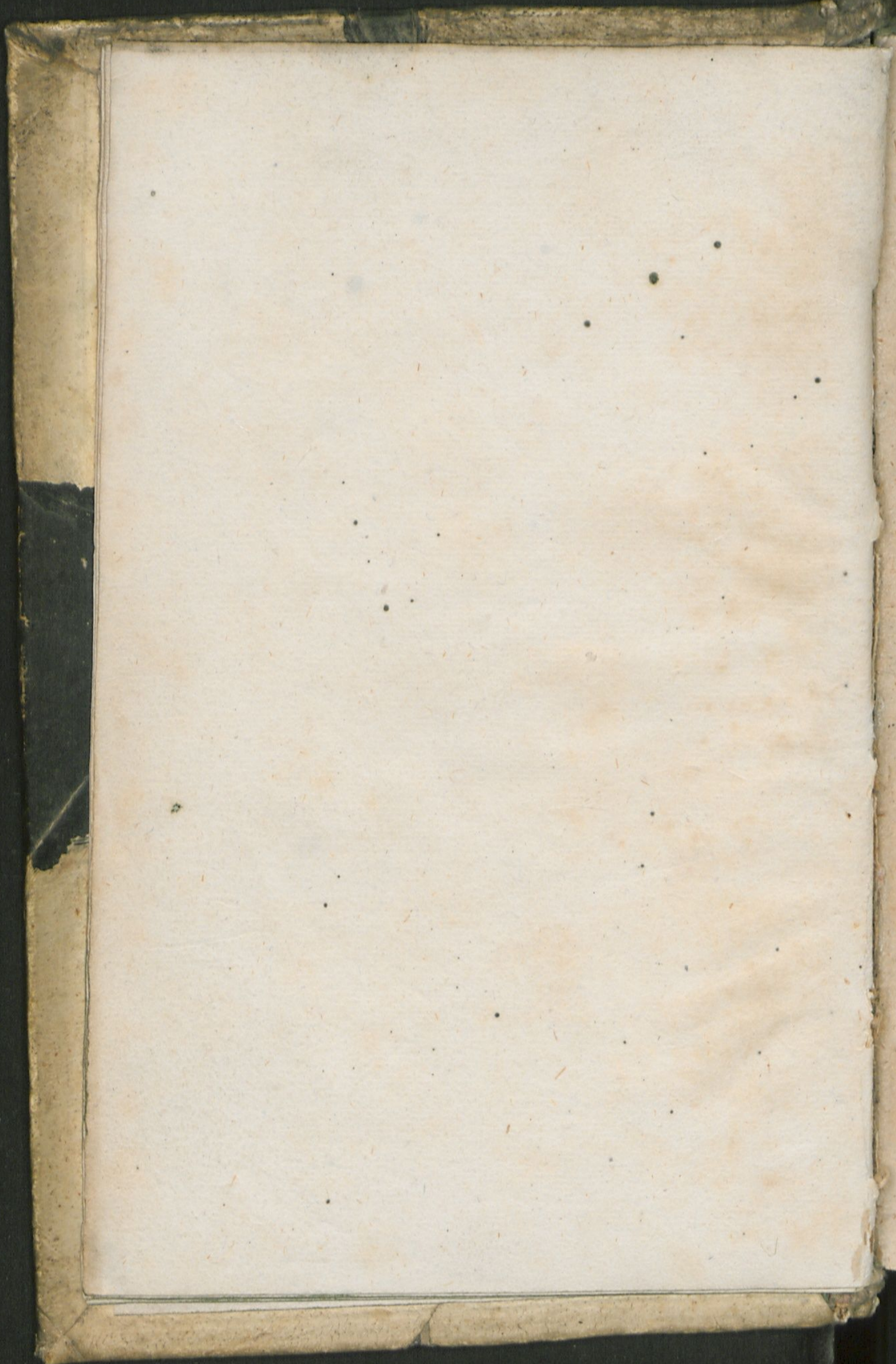














Von Rathschlägen/

**Wie man gute  
Policey vnd Ordnung in  
Stedten vnd Landen erhal-  
ten möge.**

**Ehmals durch Weiland den Ehrn-  
vesten Hochgelarten vnd weitberümbten  
Herrn **Iohannem Oldendorp** der Rechte Do-  
ctorem, vnd gewesenen Syndicum zu Ko-  
stock geschrieben/vnd in Niedersächsischer  
Sprach außgangen:**

**Ietz aber allen Christlichen Oberkeiten  
vnd sonst meymöglichen zu nutz vnd besten von  
neuen wiederumb außgelegt / vnd auß ders-  
selben Niedersächsischen Sprach in Hoch-  
teusch versetzet /**

**Welchen zu ende / desselben Auctoris Lateini-  
scher tractatus utilissimus de consulta-  
tione angehengt.**

**Proverb. 12.**

*Malum consilium, consultori pessimum.*

Cum Gratia & privilegio.

**Kesstock/**

**Anno M. D. XCVII.**

*guy...*

WENNER  
BIBLIOTHEK  
ZWEITL

Den Ehrn Besten Hoch vnd  
Wolweisen / Hochgelarten / Erbar  
vnd Fürsichtigen Herrn Bürgermeistern  
vnd Räte dieser löblichen Stadt Rostock /  
Meinen großgünstigen gebieten  
den Herrn.

**H**rnveste Hoch vnd  
Wolweise / Hochge-  
gelarte / Erbare Für-  
sichtige großgünstige gebie-  
tende Herrn / wiewol nicht  
ohne / dz Gott lob bey dieser  
löblichen Vniuersitet alhie  
zu Rostock / vnd sonst in an-  
dern vmbliegenden örtern /  
gute vnd wolbestalte Dru-  
ckereyen befunden werden /  
dadurch der Kirchen Got-  
tes /

tes / den Regimenten vnd  
Schulen ein merckliche be-  
förderung geschehen möch-  
te. So befindet sich doch / das  
jetziger zeit wenig sein / die  
sich derselben schönen herrli-  
chen vñ fürtrefflichen Kunst  
mit fleißiger auffsicht / hülff  
vnd verlag / wie das die Not-  
turfft wol erforderte / an-  
men / vnd sie mit trewen vñ  
von Herzen meinen. Daher  
dan erfolgt / dz sie nicht also /  
wie sie billich solten / vñ wozu  
sie eigentlich gehöre / gebrau-  
chet werden / sondern würde  
biß

bisweilen etwas gedruckt/  
welchs das Papier / ja viel  
weniger die mühe vnd vn-  
kosten / nicht bezalet / vnd da-  
gegen bleiben andere schö-  
ne wercke / so von alten  
Hochverstendigen der gan-  
zen Christenheit zu nutz vnd  
besten durch Gottes Geist  
geschrieben / ganz vnd gar  
vnter der Banck liegen / Da  
man doch vil mehr nach des  
Hochweisen Sprachlehre /  
den alten freund nicht weg-  
werffen soll / sonder erst wol  
zu sehen / wie der newe gera-

A ij ten

ten werde. So ist's auch wol  
werth das man gute alte  
Schriften widerumb auff-  
suche vnd ans Liecht bringe/  
auch jedermeynlichen / son-  
derlich aber den zu wachsen-  
den Studenten vnd jun-  
gen Politicis zum besten  
verfertige vnd widerumb  
trucken vnd aufflegen lasse.  
Habe derowegen in Got-  
tes namen geschlossen vnd  
fürgenommen / etliche auß-  
erlesene Bücher vnd schöne  
Tractätlin / damit Kirchen /  
Schulen / vnd dem gemei-  
nen

nen besten/ meinem einfal-  
tigem/ vnd anderer versten-  
diger bedencen nach/ gedie-  
net sein möchte / Vnd doch  
fast nirgends wo auff Dru-  
ckereyen / vnd in keinem  
Buchladen befunden wer-  
den/ durch den Truck jeder-  
meiniglichem mitzutheilen/  
wo zu mir dann Gott der  
Allmechtige sein gnade vnd  
seggen weiter verleihē wolle.

Vnd weil vnter andern  
bey diesem meinem wol-  
meiniglichem fürhaben diß  
Büchlein **VON RATH.**

**A iij SEHEN**

**GESCHLAGEN** / wie  
man gute Policeny vnd Ord-  
nung in Landen vnd Sted-  
ten erhalten möge / hiebe-  
vor durch Weiland den  
Ehrenvesten Hochgelerten  
vnd weitberümpften Her-  
ren Johannem Oldendorp/  
der Rechte Doctorem vnd  
dieser löblichen Stadt Ko-  
stock gewesenem Syndicum.  
gestellet / vnd in Nieder säch-  
sischer sprach / Anno 1530.  
ausgangen / mir zu handen  
kommen / davon alle ex-  
emplaria distrahirt vnd de-  
rer



rer keine mehr jeko zubekom-  
men sein. Als habe dasselbi-  
ge ich vnd andere mit mir  
bey dieser letzten beschwerli-  
chen zeit / vnd gefehrlichen  
leufften / also werth vnd  
nützlich befunden / das zu be-  
förderung aller Christlichen  
Regenten vnd Obrigkeiten  
ich es billich auff mein ver-  
lag von newem wider auff-  
legen vnd in Druck kom-  
men lassen wollen. Damit  
aber nicht alleine dieser Nie-  
dersächsischen Prouincien /  
sonder auch vnserm allge-

A v mei

meinem lieben Vatterland  
Teutscher Nation damit ge-  
dienet were / habe ich mich  
der arbeit vnterwunden / vñ  
darüber gesezet / vnd es auß  
derselbigen Niedersächsischer  
in Hochteutsche sprache ge-  
bracht: jedoch das also / weil  
ich befunden / das fast kein  
einiges wort vom Auctore  
darin ist vergeblich / vnd oh-  
ne besonders bedencen ge-  
setzet worden / mich fürnem-  
lich beflissen / so viel möglich /  
des Auctoris phrasin zube-  
halten.

Ewer

Ewer Ehrenb. Hochw.  
vnd Gunsten aber hab ich  
das jenige / was ich mit die-  
ser geringschetzigen trans-  
lation præstiert / insonderheit  
hierumb dedicieren vnd zu-  
schreiben wollen. Dieweil  
dieses Büchleins Auctor  
E. E. Hochw. vnd G. vnd  
dieser gemeiner Stadt wol-  
verdienter vñ löblicher Syn-  
dicus gewesen: Dann auch  
darumb / dieweil mich der  
liebe G. D. Z. vnter E. E.  
Hochw. vnd G. als meiner  
lieben Obrigkeit schutz ge-  
setzet

setzet / das daher auch diß  
Büchlein / mein geringer  
angewendter fleiß vñ Christ-  
lichs fürnemen vnter der-  
selben zugleich / gegen men-  
niglichem in schutz vnd  
schirm sein vñ bleiben möge.  
Bitte demnach dienstlichs  
fleisses E. E. Hochw. vnd G.  
wollen ihnen diese wolmei-  
nungge gefallen lassen / vnd  
solchs also von mir groß-  
günstiglich zu freundlichen  
willen vnd gefallen auffne-  
men / vnd im besten vermer-  
cken / Sie damit Gott dem  
All.

Allmechtigen zu glücklicher  
regierung / langem leben  
vnd allem wolstande ge-  
trewlich vnd von herzen  
empfehlend. Datum Ko-  
stock / Anno restauratæ salutis no-  
stræ, 1597. den 18. Julij.

E. E. Hochw. vnd G.

williger vnd gehorsamer  
Burger

Conrad Forstenow.

Den Gestrengen / Erbarn  
Ersamen vnd weisen Herrn Bur-  
germeistern vnd Rathe / sampt allen ein-  
wohnern der Stadt Hamburg / Meinen gün-  
stigen Herrn vnd freunden / Genad  
vnd heil in Christo.

**S**estrenghe / Erbare / Ersam-  
me weise Herrn vnd freunde  
de / wiewol ich alles zweiffelo  
frey vnd herzlich erfreuet  
bin / das E. E. mit ihrer frome

men Burger schaffe / sampt andern umbo-  
ligenden Stedten (Gott lob) in gutem  
stande / beide an seelen vnd leibe jeso sitzen  
vnd leben / als auch Key: Maye. Churfür-  
sten / Fürsten vnd andere Stende hohe  
tapffere rathschlege zu gemeiner Policiey  
vnd wolffart ungezweiffelt verschaffen  
vnd außbringen werden. So habe ich

Cic. lib. demnach diß Büchlein von Rathschlagen  
i. offic. vnd guter Ordnung E. E. als der Ober-  
keit meines Vatterlandes zugeschrie-  
ben / nicht darumb als were meiner ein-  
faltigen lere darin von nöten / sonder auß  
der ursachen / dieweil alle fromme Men-  
schen

schen im Weingarten des Herrn Christo  
 sti/ein jeder seinen weg zu arbeiten vnd  
 die warheit ans Liecht zu bringen/ so fleis  
 sig sich bemühen / das ich alleine ein led  
 diggehender vndienstbarer Knecht zu sein  
 in meiner consciens nicht möchte haben  
 zuverantworten/auff das ich zum wenig  
 sten nicht träger / als der Griechische Bud.  
 Heid Diogenes an mir selbst möchte be  
 funden werden. Diueil in den zeiten/ autho  
 als Philippus ein Vatter Alexandri ribus  
 Magni, wider die Stadt Corinthum  
 grosse Kriege ließ zu richten/ vnd die Cor  
 rinther nicht wenig erschrockē/zur gegeno  
 wehr sorgfältig waren/der eine Waffen/  
 der ander Mauren / der dritte Thürme  
 vnd Belle zuverschaffen:hat Diogenes,  
 der solche mühe vnd arbeit angesehen/vnd  
 von niemands irgends wo zu gefodder  
 worden/ihme selbst fürgenommen ein led  
 dig Fass hin vnd wider zu welken / da er  
 aber gefragt ward/warumb er das thete/  
 antwortet er / Ich thue das darumb/  
 das man mich vnter so vielen fleis  
 sigen Arbeitern nicht alleine müs  
 sig be

March  
 20.

Refere  
 Bud.  
 Græcis  
 autho  
 ribus



L. 1. §  
nostra  
autem.  
C. de  
veteri  
iur. e-  
nucl. L.  
2. § pri  
mus. ff.  
de orig.  
iur. L.  
legis  
virtus.  
ff. de le-  
gib.

sig befinden möge. Ob ich auch viel  
leicht mit diesem Büchlein/ auß bewerter  
Schrift der rechte/ Summarie als sichs  
eygnet/ vnd meine Profelsio erheischet/  
begriffen / gemeine wolffart etwas befod  
dern köndte/ so thete ichs gank gerne/ wo  
es nicht jeko zu einfürung oder verbesse  
rung guter Polliceyen / jedoch hernach  
mals zu vnterhaltung derselben / daran  
auch nicht wenig gelegen ist/ dienen möche  
te. Im fall es aber nirgends zu dienen  
könte/ so sol doch hinwiderumb nach Kay.  
Mayt. Ordnung/ Statuten oder gewone  
heiten / vnd in summa niemands dem  
Erbarkeis lieb ist / etwas verfengliches  
oder nachteiliges darin befunden werden/  
wo fern es aber andere nach Gunst oder  
ungunst/ da für niemand sicher ist/ richten  
werden / Das gibt mir nichts zu schaffen.  
Allein das sich E. E. (sampt vñ sonderlich  
Gott dem allmechtigen befohlen) meine  
geringe wolgemeinte arbeit/ mit erbie  
tung meiner dienste vnd alles guten/ wol  
gefallen vnd angeneh sein lassen. Datum  
Rostock 9. Octobris. Anno 1530.

Johannes Oldendorp.

Vom



# Von Rathschlägen in gemein.

1

**D**iewol alle Men-  
schē / ein jeder in sei-  
nem wege / mercken  
vnd erfahren in sich  
teglliche Irrthume  
vnd Blindheit / So wird doch  
solcher Gebrech zum allermeisten  
im Rathschlagen als in einem  
Spiegel augenscheinlich befunden.  
Dieweil rathschlagen nichts  
anders ist / dann die Händel / so  
vns mancherley fürfallen hin vnd  
wider vnd auff vielerley Mittel  
bewegen / das man daraus durch  
beständige Ursachen das beste er-  
wehlen vnd das böseste vermeiden  
möge.

Wann nun ein jeder für sich  
selbs wol wüßte / was in allen din-  
gen das nützeß vnd beste geihan  
oder gelassen were / so würde zwar  
nicht von nöten sein das Haupt  
B viel

Rom. 3.

Ephes. 2.

Genes. 6.

Psalim. 115.

Omnis homo

mendax.

L. 2. § si quid.

C. De vet. jur.

enucl.

Sic per legem

velut speculum

agnoscimus pec-

cata nostra.

Rom. 3. 25.

vil zu brechen / oder sich mit andern zu berachen / Aber darumb das wir es nicht wissen oder uns zu fehlen besorgen / gebrauche man rathes / gleich wie man im finstern eines Liechtes gebraucht / damit man nicht irgend anstosse.

Rom. 12. *Ne sitis arrogantes apud vosmet ipsos.*

Proverb. 3. *Confide D E O toto corde, & prudentia tua ne inimitaris.*

Proverb. 12. *Sapiens consiliū audit. Et prov. 10. Qui parvū loquitur, sapit.*

Und ist zwar hoch von nöten zu rathschlagen / sintemal in unserm Verstande von Natur eine grosse Blindheit verborgen / da uns alle Schrift für warnet / das wir eigener Klugheit keines weg folgen oder darauff bauen / sondern in allen dingen uns rathen lassen sollen / vnd sonderlich in denen / so das gemeine beste betreffen / daran zum meisten gelegen ist.

Derhalben auch alle vernünftige vnd gute Regenten oder Räte in ihrem willen vnd gemüte zum öfftern mal sich lassen hindern vnd abbrechen / verachten nicht anderer Rath im besten zu folgen / reden bedechtiglich vnd nicht zu viele. Wie

Wiedertumb aber einen tho-  
richten leichtfertigen Menschen/  
Kan man nirgends bey besser er-  
kennen vnd abmercken / dann wel-  
cher sein selbs eigenen Rath ihme  
selbst vber die massen wol leßter ge-  
fallen / redet vil zur sachen ohne  
grund vnd vnbetrachtlich / ver-  
harret bey seinem Fürnehmen vnd  
ist vngedultig ein anders vnd  
bessers anzuhören / wil lieber ver-  
harren vnd erfahren was das en-  
de oder der außgang der Sachen  
bringen mag / Daher sich dann  
das gemeine Sprüchwort nimbt:  
Das ende ist der Narren Zucht-  
meister / Dann zulezt vnd wenn  
es zu spat ist / werden sie aller erst  
flug / erfahren vnd fühlen auß der  
that das man zuvor durch zeit-  
tigen Rath heitte sehen vnd bes-  
sern mögen / fallen in spate nach-  
rewe / da Cicero von redet / vnd  
sprechen: Ich heitte das nicht ge-  
meint.

3

Proverb. 12.  
*Via stulti est in  
oculis suis.*

Tit. 1. Sums  
*.n. multi intra-  
habiles & vanis  
loqui &c.*

Lib. offic. 1.

D ij

Des

4

1. Reg. 18.

Judic. 7. & 8.

Pfalm. 37. Vi-

di impium exal-

tatum, transivi,

Ecce non erat,

Prov. 3. At

exaltatio fatui

est ignominia.

Des hast du vnzelig vil grau-  
same Exempel / an Saul / Holo-  
ferne / Julio Cæsare / Nerone vnd  
andern / welchen ihr eigen vorne-  
men vnd anschlâge wol gefallen /  
auch ein zeielang wol fort gans  
gen / zu ende aber sind sie vbel geo-  
rathen vnd außgangen / ihnen  
selbst vnd andern zu grossen schae-  
den vnd Nachtheil.

### Unterscheid der Rath- schläge.

**S**leich als in allen andern  
dingen / so ist auch im rath-  
schlagen vnterscheid nicht  
vndienstlich zu halten. Dann et-  
liche rathschläge gehören zu Pri-  
uat vnd sonderlichen sachen / etli-  
che aber zu gemeinen sachen vnd  
händeln.

In Privat vnd sonderlichen  
Rathschlägen handelt man von  
eigenem nutz vnd besten / als von  
Acker / Häuser / Höffen / Gelde  
vnd andern Gütern oder Gerech-  
tigkeit

eigkeiten / welche einzelnen Perso-  
nen zustehen. In gemeinen Rath-  
schlägen aber betrachtet man vie-  
ler Leute sämptlichen stand / geo-  
denen vnd wolfarth / beide an  
Seele vnd Leibe / vnd diese ge-  
hören zu erhaltung guter Polio-  
ceyen vnd Regimenten in Städo-  
ten vnd Landen / dazu sie auch die  
Obriegkeit gebrauchen soll / wie  
hernach folget.

Von Privat vnd sonderli-  
chen rathschlägen / gedencke ich in  
diesem Büchlein nichts zu reden /  
Ja es ist auch ohne noth / dieweil  
wir durch vns selbst (Gott beso-  
fers) all zu sehr gelert sein Rath zu  
finden / wie ein jeder in seinen  
Sack soll raffen / damit der ein  
für dem andern herfür brechen  
möge / Vnd da wir schon in eil  
etwas vergessen / so pflegt doch der  
grosse Abgott Mammon vnd  
schlafflose Geiz eine Mutter als  
tes bösen vns dessen gedenccken  
helffen / die vnterweisen vns in ei-  
genen

B iij

genen

S

Luc. 16.  
Math. 6.

Matt. 6.

§ Consideravi-  
mus, in authent.  
ut judic. sine

quoq. suffr. coll.  
e.

genem nutz vnd frommen wol zu  
rathschlagen / das eines andern  
Meisters allhie nicht von nö-  
ten ist.

Gemeine Rathschläge aber/  
davon jeso zu handeln / sind drey-  
erley / Etliche geschehen daruff /  
das man etwas neues zu gutem  
Regiment einführen / oder das je-  
nige was bereit vorhanden vnd  
ein geführt in bessere gestalt brin-  
gen möchte / Etliche zu unterhal-  
tung des guten standes vnd geb-  
rauches die man erlangt hat /  
Etliche zu abwendung des bösen

Justin. in aud.  
Quib. mod. na-  
tur. efficiant leg.  
in princ. coll. 5.

In aud. de his  
qui ingred. ad  
appell. coll. 2.

Esa. 40.

Luc. 20.

einbrechenden mißbrauchs / Dañ  
von anbegin kein weltlich Regio-  
ment so vollkommen ist mit Ordn-  
nungen versehen worden / das  
nichts daran solte mangeln / Wil  
weniger so bestendig befunden /  
das nicht etwas darin zerfiele vnd  
hülffe bedürffe. Gottes Wort  
aber alleine vnd sein Regiment  
bleibet ewiglich / ist vollkommen /  
vnd wil Menschen rathschlagen /

vero

Verenderung/ab oder zuthun kei-  
nes weges gedulden oder leiden.

7  
Deuteron. 4.

## Was zum Rathschlagen von nöten.

Von Personen. I.

**S** Jeweil ohne Personen/  
als Instrumenten nichts  
kan berathschlage/vil we-  
niger etwas im Rathe gefunden  
oder zu wercke gestellet werden/  
so ist nötig / von gelegenheit der  
Rathe im anfange zu handeln.

*Parum est .n.  
jus in civitate  
esse, nisi sint qui  
jura reddere  
possint. L. 2. §  
post originem.  
ff de orig. jur.  
L. 2. ff. De stat. \**

\* hom Instit. De jure nat. gent. & civil. in fin.

Vnd fürs erste sein wir zu  
erinnern vnd zu vermanen/ Das  
rathschlagen/besonders in gemei-  
nen Handeln / nicht eines Mens-  
schen werck sein wil / Dann ein  
Fürst oder Herre kan wol im Res-  
gimente sitzen / als auch jeko das  
ganze Römische Hauptreich  
durch Gottes schickung zu eini-  
ger Regierung Kay. Maxt. kom-  
men / So ist doch vnmöglich/  
das ein Mensch alle zufällige

*Politia tres  
sunt species: Mo-  
narchia, regnum  
seu principatus  
unius, ad com-  
munem utilita-  
tem. Hac cum  
degenerat ad  
proprium com-  
modum, vocatur  
Tyrannis. Aristoc-  
ratia paucorum  
optimatum seu  
magistratum*

W iij

Hans

8 Handel vnd gebreche des Regio  
principatus ad inents gnugsam betrachte vnd  
publicum commo außrichte.

dum, que ubi privata utilitati deservit, Olygarchia nuncupa-  
tur. Timocratia, cum imperium est penes populum, scilicet ad  
tuendos tenuiores adversus potentiam optimatum, que cor-  
rupta, Democratia dicitur. Quas omnes recte & corrupta  
politie species, Romana urbs experta est. Nos hodie Monar-  
chiam, inter omnes optimam (authore D E O) tenemus.

Derhalben mag man wol  
Unusvir, nul- vom rathschlagen sagen: Ein  
lus vir. Et Euri- Mann/kein Mann. Vnd: Viler  
pides in Heracli- Leute Rath / ist besser dann eins  
dis: Vir unus Manns That. Dann gleich als  
(inquit) haud vi- ein Schiffer / wie erfahren der  
det omnia. auch sey / sich nicht vnterstehet ein  
groß Schiff alleine vbers Meer

Plutarchus in  
moral.

Prov. 11. Salu-  
zem (inquit) ad-

zu bringen / sondern nimbe hülffe /  
vnd höret gern eines jeden gute  
meinung in zeit eines vngestüms  
men windes vnd gewitters: Also  
auch vnd vil weniger kan das geo-  
meine beste durch einen allein in  
mancherley gebrechen mit zeitig-  
gem Rathe gehandhabet vnd  
fort gesehet werden / wie vns Sas-  
lomon lehret: Daß vil Rathgeber  
Heil



Heil bringen / gleich als wolt er  
sagen : Es soll niemand eigener  
Weisheit vertrauē / sondern stets  
guten Rath hören vnd annemen.

Ferner ist auch nötig daß Ra-  
the tugenthafft vnd geschickt sein /  
Denn soll ein Gebäw rechte ge-  
mache vnd eingerichtet werden /  
so muß man rechte Schrotwage  
vnd Richtschnur haben. Sollen  
gute Rathschläge folgen / son-  
st die Rathgeber auch gut sein.  
Als der Mann ist so felt seine  
Rede.

† non solum vitia cōcipiunt ipsi, sed ea infundunt in civitatē.

Darumb hat auch einer Ho-  
mulius genant (meins bedün-  
ckens) recht zum Keyser Trajano  
geredt : Er wolte viel lieber daß  
ein böser Herr dann vil böser Rā-  
te im Lande weren / dieweil vil  
frome Leute wol vermöchten ei-  
nen bösen zu vnterrichten / Aber  
ein fromer köndte nicht so leicht-  
lich vil böse Menschen vberreden.

\* ipsi fuerint mali, quomodo dabunt consilium bonum.

9

ferunt multi con-  
sultores.

Cic. 3. de legib.  
Ego autem (in-  
quit) nobilium  
vita victuq; mu-  
tato mores mu-  
tari civitatum  
puto, quo perni-  
ciosius de repub.  
merentur vitiosi  
summi in civita-  
tibus viri, quos †

Refert Beroal-  
dus in lib. de opt.  
statu. Accedit  
quod Christus  
Matt. 5. Quod  
si sal (inquit) in-  
satuatus fuerit,  
quomodo salie-  
tur? Extrema  
spes est in con-  
sultoribus, qui si \*

W v

Von

Discrimen in-  
ter prophetica  
& philosophica  
scripta.

1. Pet. 2. Nam  
cui (inquit) non  
adsunt haec, is cae-  
cus est & manu  
viam tentans. Et  
Ephes. 4.

Prov. 12. In-  
dustria impio-  
rum, fraus est.

Matt. 7. 12. &  
23. Nā ex fructu  
arbor agnoscitur

1. Tim. 3. &  
Tit. 1.

Von Tugenden / wie die in  
Nathen vnd andern gemeines  
Ambtes gestalt sein sollen / haben  
Aristoteles / Plato / Cicero vnd vil  
gelerter Heiden nicht vndienstlich  
geschrieben / Aber dieweil sie Gott  
durch den Glauben / Liebe vnd  
Furcht nicht recht erkant / son-  
dern alle Ding eigener krafft vnd  
weisheit zugeschrieben / So ist es  
ihnen begegnet wie den Blinden /  
daß sie mit den Händen nach dem  
wege füllen / aber doch offtermals  
fehlen müssen / Dann ein vns-  
gläubig Mensch kan nimmer  
recht tüchtig oder geschickt sein /  
vil weniger andern / was rechte  
Tugend sey / anzeigē / wañ er auch  
schon mit Engels zungen redete.

So müssen wir nun die  
rechte Tugend von Christo lero-  
nen / welcher als warer Gott vnd  
Mensch nicht kan fehlen. Item  
von Paulo der vns einen nützen  
vñ tüchtigen Amtman oder Ree-  
genten fein abgemalct.

Vnd.

Und kürzlich ist diß das  
 Hauptstück: daß alle Tugenten  
 müssen auff die Liebe Gottes und  
 des Nächsten gerichtet sein/ Alles  
 was davon wiederumb abwendet  
 ist Irrthumb und böse. Dann alle  
 Regimente / Magistrat / Diszi-  
 plinung und Gesetze gehören zur  
 Liebe. Nun ist aber die Liebe so  
 gethan/ daß sie zu ein andern ge-  
 hen und sich versüßen wil / So  
 kanst du wol abnehmen / sollen sich  
 die Rathschläge auch dahin sin-  
 den / so müssen die Personen der  
 Rätthe ihrem Nächsten gewo-  
 gen/ und welche dazu am meisten  
 lust haben / die sind auch Rath zu  
 geben am bequemest und nütts-  
 lichsten.

Da gehören dann auch zu die  
 aufwendige geschicklichkeiten / als  
 wol reden/ gute Lehre/ erfahrung  
 und dergleichen/ darinn ein jeder  
 sich soll befließen / seine Kinder  
 von jungen Jahren in Universi-  
 teten und Schulen dazu geweh-

nen publice.

II

Matt. 7. v. 22.  
 Item 1. Tim. 1.  
 Rom. 13. Cic. lib.  
 5. de finib. Quid-  
 quid aget quaeq;  
 virtus, id à com-  
 munitate & ea  
 quam expesui  
 charitate atq; so-  
 cietate humana  
 non abhorrebit.

Justinianus in  
 proem. Instit. Ex  
 solertia, eruditio-  
 ne & fide colligit  
 idoneum admini-  
 stratorem Reip-  
 nen publice.

nen vnd vnterweisen lassen / welche darumb angerichtet sind / als auch ein Ersamer Rath zu Rosstock ganz bedechtiglich gemeinen vmbliegenden Städten vnd Landen zu gute diese Vniversität in bessern Stand zu richten jeko für die hand genommen.

1. Tim. 3. Atq;  
bi probentur  
prius, deinde mi-  
nistrent. Item  
Hebreo. 5. Nemo  
sibi usurpet hono-  
rem. L. sed &  
reprobant. ff. de  
excusat. iur. Huc  
spectat lex Julia  
de ambitu.

Solon, Rempub.  
duabus reb<sup>9</sup> con-  
tineri dixit, pra-  
mio & pœna.

Posteris (inquit  
Plinius) laxitas  
mundi & rerum  
amplitudo dam-  
no fuit. Post-

Wann denn also in erweh-  
lung der Râthe vnd gemeiner  
Beambten die Tugend vnd Ges-  
chicklichkeit etwas in acht genom-  
men vnd vorgezogen wird / so fol-  
get / daß ein jeder sich desto baß  
bestreibe vmb solchs (sovil Gote  
gnade verleihet) zu erlangen / in  
hoffnung / daß er zu gemeinem  
besten dienen / vnd ehrlichen Leio-  
bes vnterhalte davon bekommen  
werde.

Also haben ehmtals die Atheo-  
nienser vnd Römer niemand zu  
erwehlen pflegen / der nicht seines  
guten lebens vnd geschicklichkeit  
bewehrt gewesen / vnd so lang das  
geschah / folgten auch gute  
Ratho

rathschlege / darnach aber als  
Nichtere Rätthe vund andere bes  
ampte noch anzahl vnd grösse der  
reichthumb gerechne / würden  
alle thugendt vnd gute lehre / wie  
das Plinius bezeuget / vergessen.

13  
*quam Senator  
censu legi ceptus  
Iudex fieri cen-  
su, magistratus  
ducēq; nihil ma-  
gis exornare quā census, pessum iere vita pretia omnesq; d  
maximo bono liberales dicta artes in contrarium cecidē.*

## Von Gott hülffe zubitten.

### II.

**W**Ann nun gute fromme  
Personen vnd Rätthe vere  
handen / vund man zum  
rathschlage kommen will / ist für  
allen dingen nötig Gott anzuo  
ruffen / sonderlich dieweil er ons  
selbst erinnere das wir ohne ihm  
nichts vermögen / wie köndten  
auch unsere rathschlege Christo  
lich geheissen werden / wo niche  
Christus die erste stelle im ratho  
stule als ein Hauptman gewüñt?

*Timor DEI  
scientia initium  
est. prouerb. 1.*

*Joan. 15.*

*Iustinian. in  
authent. Quo-  
modo oport. Epis.  
S nos igitur coll.  
i. Et de privileg.  
dot.*

Er lieber (werden etliche sagen)  
wiltu nichts anders von rathschla  
gen schreiben / so bleibe nur das  
heime.

Genes. 3.

heime / dies habe ich lengst in der  
 schulen gelernet. Suche fürerst  
 das reiche Gottes. Item man soll  
 stets sagen / Ob GOTT will / 2<sup>o</sup>.  
 Ja also pflegt unsere stolze ver-  
 nunfft zuantworten / als wisse sie  
 alle ding selbst am besten / ich bes-  
 sorge mich aber sie haben offters  
 mals / gleich wie der alte Adam /  
 einen bösen Schulmeister / der  
 uns viel gelehrt vnd zu vielen uns  
 terichtet / das wir doch hernacher  
 besser lernen vnd handlen müssen.

Matth. 23.

Dann Gottes Reiche suchen /  
 Gott fürchten / bekennen vnd an-  
 ruffen / steht nicht in auswendigē  
 geberden / stede oder zeitten / auch  
 nicht darbey / das wir im anfangē  
 der rathschlege mit geprenge den  
 namen des HERRN im munde  
 tragen oder ihn in schriftte mah-  
 len / gleich wie die Pharisier die  
 zehen gebotte am saume der Klei-  
 der / wie uns daß der furgemelter  
 Schulmeister vnd leidiger Teufel  
 dazu vnd zu solchem misuero-  
 stande

stande sein weis anzuführen/aber  
dannoch **G**otte selbst durch den  
Propheten **E**saiam/darnach auch  
durch seinen eingebornen Sohn  
**C**hristum vns dafür zum trews-  
lichsten warnee.

**G**ottes reich aber ist inwene-  
dig in vnsern herzen / wann wir  
darin durch sein wort **G**ott bes-  
kennen vnd fürchten/ vnd für ges-  
wisse halten das wir ohne seine  
hülffe nichts gutes thun oder rath  
schlagen mögen / ihn darumb  
alleine anruffen / in festem glau-  
ben ihm all vnser fürnemen ver-  
trauen vnd beuehlen / vnd nicht  
zweiffeln er werde vns helffen vñ  
guten rath eingeben / Gedencen  
auch in allen wegen seinem heilic-  
gen göttlichen willen vnd beuehl  
für aller menschen gunst vnd vn-  
gunsten/für gelde/ gude vnd ehre  
demütig zusolgen/ wissen vnd er-  
kennen / das gleich als ob **Kap.**  
**M**att. in vnsern rathe zugegen  
wehre / also auch vñd vielmehe  
vns

15

*Esaia 29.*

*Matth. 7. v. 15.*

*Luce 17.*

*Johan. 4.*

*Ephes. 5.*

vns Gott ins hertze sehe/ Bitte dz  
 er vns gnade gebe gegen seinen  
 willen vnd wolgefall niches zu  
 rathschlagen/ vielweniger fürzu  
 nehmen/ vnd sprechen mit Salo  
 mone : Ich bin ein vnmiindig  
 kindt weis meines regimentes  
 kein aus oder eingang vnter so  
 vielem volck/ Darumb O Herre  
 gib deinem Knechte ein verstandis  
 ges hertz das er erkennen möge  
 den vnterscheidt zwischen gutem  
 vnd bösen/ Also dan regieret vnd  
 herrschet Gott im Herten gleich  
 wie ein weltlicher König in sei  
 nem Reiche regieret / vnd dieweil  
 eins so grosmechtigen Königs re  
 giment nicht kan oder will müs  
 sig sein/ weis alle zukünfftige din  
 ge beide im Himmel vnd auff  
 Erden / so wirdt er auch gute  
 rathschlege helffen herfür bring  
 en/ vnd wirdt verschaffen das du  
 mit dem munde nicht anderst dan  
 mit dem herten rathest/ lassst die  
 beiden eins sein/ gebrauchest ernst  
 vnd



rathest/lessest die beiden eins sein/  
gebrauchest ernst vnd fleiß bey der  
sachen / vnd wanderst im Geiste  
der Wahrheit / So magst du  
Gottes Reich recht suchen vnd  
vngeweißelt finden / Denn der  
Herr wil ein warhafftig demütis  
ges Herz nicht verachten. So  
soll auch das Reich Gottes nicht  
allein im anfang sonder auch im  
mittel vnd ende der Rathschläge  
mit fleiß gesucht werden.

Summa: Das Herz als ein  
Haupt des Menschen / dem alle  
außwendige Glieder dienen vnd  
folgen/darauß das gute vnd böse  
herkombt / muß durch Gottes  
Wort vnd Gnade zuvor wol re  
gieret vnd bereitet sein/so werden  
Hände vnd Füße / Ohren vnd  
Mund recht vnd mit ernste nach  
folgen. Wo das nicht geschicht/  
so wirst du doch eitel Hypocry  
tische / widersinnige / lose/vnbe  
stendige Rathschläge machen / ob  
du schon hundert Jar darüber

17.

Psalm. 86

Matt. 6. v. 12.

Rom. 9. v. 14.

Porro, quicquid  
ex fide non est,  
peccatum est.

Comedit Trage  
di, sunt fabulari

Dei aiores. Mimi.

18      deinen Kopff zerbrechest/ vnd mo-  
*imitatores Pan-*      gen dieselb wol ein zeitlang gut  
*tomimi, omnium*      scheinen/ der aufgang aber wird  
*personarum effi-*      schaden bringen/ beide am Leibe  
*ctores. Archimi-*      vnd der Seelen / das hat leider  
*zni. principes Hy-*      die ganze Welt mehr als es gut  
*strionum. Etho-*      ist/ erfahren.  
*logi, Ethopeiq,*

*morum & affectuum effictores, uno nomine Hypocrita, hoc est, aliene persone simulatores dicuntur. Latine Hystriones appellare possumus, quorum actio est fingere vultum, & decipere specie recti. Prov. 6. & 10. Hypocriseos naturam & signa describit Phi. apud Salo. Prov. 11. Probitati (inquit) opponit cor perversum, id est, Hypocrisin, qua de Deo male sentit, non habet rectas opiniones de DEO, non verè timet DEUM, non credit ei, non invocat eum, sed secura, contemnit iudicium DEI, nec in rebus adversis novit invocare DEUM, sed querit praesidia carnalia, confidit aut sapientiae, aut iusticiae carnis, aut viribus suis, aut alijs similibus rebus. Sicut Saul non invocat DEUM, sed Magos querit, & conatur se, non DEI misericordia, sed alijs praesidijs munire. 1. Reg. 28. Nota hac Hypocrita, ovium pellibus tecta.*

## Von erkündigung der Händel.

### III.

**N**ach bestellung Christli-  
cher frommer Personen  
vnd

vnd Rätthe/auch anruffung Gottes  
des Allmechtigen / lasset vns  
in namen desselben ferner hand-  
len/ was zu rathschlagen dienlich  
sein will.

Dieweil nun ohne erkündi-  
gung der geschichte nichts gewis-  
ses kan berathschlagt werden: So  
ist zum ersten nötig auff den han-  
del mit fleisse zu mercken / das du  
den mit aller gelegēheit recht ein-  
nemest / gleich wie man/wañ die  
Arznei/ soll eigentlich gebrau-  
chet werden / fürerst die gestalt  
der franckheit wol wissen vnd ers-  
fahren muß.

Nun ist zu diesem stück niche-  
gnug / das du die sachen schlecht  
anhörest / wie sie geschehen oder  
fürgelauffen / rñ darauff alsbald  
dich zum rathschlag wendest/son-  
dern du must auch nach verhö-  
rung der geschichte fleissig betrach-  
ten / ob der handel einfaltig oder  
mannigfaltig sey: Ist er einfaltig/  
so hats seine masse. Ist er aber

E ij manche

*In causa enim  
seu facto, jus esse  
positum, Alphe-  
nus in. l. Si ex  
plegis. §. in cli-  
vo. ff. ad leg.  
aquil.*

*Ut enim sunt sua  
signa certanti-  
bus, ita causam  
in scopos redige-  
re oportet, quo  
dirigatur consul-  
tatio.*

*Et certè (inquit  
Caius) cuius rei  
potissima pars  
principium est. l.  
2. ff. de origi. iur.  
Et Ulpianus in.  
l. Si procur.  
in princi. ff.  
mand. dicit u-  
niscuiusq; con-  
tractus & iniurii  
spectandum esse,  
& causam.*

*In omnib<sup>9</sup> autè  
negotiis priusquàm  
aggrediare, ad-  
hibenda est pre-  
paratio diligens.  
Cicero lib. offi. 1.*

manchfältig / so mache in deinem  
gemüte kurze articul dauon / vnd  
hab acht welche die grössste vnd  
meiste stück sein / dauon die ande-  
ren herfliessen. Sonst wirstu offte  
das wenigste berathschlagen vnd  
des grösssten vergessen / wiewol  
zubeforgen das zum offtermahl  
geschehen sey.

Derhalben damit du die heupt-  
stück des handels recht finden mös-  
gest / so gib wol acht auff den an-  
fang woraus vnd in was massen  
der entstanden / denn der anfang  
ist das grössst theil eins dinges /  
vnd daraus werden alle handel im  
grunde eigentlich vnterschieden /  
vnd wo der knodte sitzt / recht an-  
gemerckt.

Nach solcher warhafften er-  
findung des handels wēde dich  
zum Rathschlag / vnd betrachte  
wol was in eim jeden articul nüt-  
zeste vnd beste zu gemeiner wol-  
farth mag füraenommen werden /  
mit form / masse vnd weise / wie  
zum

zum theile fürhin/ zum theile her  
 nacher angezeiget. Ließ daroben  
 vñ vnterscheide der Rathschlege.  
 Nimb ein exempel. Wiltu etwas  
 gutes einführen / oder das gute/  
 so albereits fürhanden/ erhalten/  
 so betrachte wie du die vrsachen/  
 daraus das gute pflegt zuerfol-  
 gen/ erstmals bekomest oder auch  
 vermehrest/widerumb aber wiltu  
 was böse ist meiden oder dasselb  
 abwenden/ so nimb weg die vrsach-  
 en des bösen.

Darzu bedenck den außgang  
 eins jeden berathschlagten artio-  
 culs da dies oder jenes fürgenom-  
 men würde / was dann endlich  
 daraus erfolgen köndte/re. Denn  
 wiewol das ende in vollstreckung  
 eines jeden dinges zum letzten zu-  
 wercke kömpt / so muß es doch in  
 Rathschlägen vñ erwegungen zu-  
 erst fürgenommen werden.

*Illud etiam in-  
 genij magni est,  
 precipere cogita-  
 tione futura, &  
 aliquando ante  
 constituere, quid  
 accidere possit in  
 vtramq; partem,  
 & quid agendū  
 sit cum quid e-  
 venerit, nec com-  
 mittere aliquid, ut aliquando dicendum sit, non putaram. Ci-  
 cero offic. lib. 1.*

Ferner dieweil vnter guten

E iij mitteln

*Omnia probate,  
quod bonum est,  
tene. i. Tessa. 5.*

*Quod si quis  
absurdè à nobis  
hoc constitui pu-  
taverit, cogitet  
longè absurdius  
constitui, neutrū  
lege Aquil. tene-  
ri, ait Julianus  
in. l. ita vulne-  
ratus. §.ulti ff.  
ad leg. Aquil.*

mitteln vnd fürschlegen offimals  
eins besser ist als das ander / auch  
vnder vielem bösen / die man doch  
nicht alle meiden kan / eins wenio-  
ger böse ist als das ander. So  
müssen nun solche vmbstende  
durch vnterredung recht bewogē /  
aus zweyen guten das beste / vnd  
aus zweyen bösen das zum wes-  
nigsten böse ist / erwehlet wer-  
den.

Von bedencfen der bere-  
dung oder fürschläge.

IIII.

**W**enn man nun der sachen  
gelegēheit eigentlich eins  
genommen vnd verstan-  
den / auch beredung vnd fürschle-  
ge darauff gefunden hat. So ist  
demnach nicht vndienstlich / son-  
dern ganz nütze vnd gut / dz die-  
selben fürschlege / sonderlich so sie  
etwas vngewisse sind mehr dann  
einmal bewogen vnd bedachte  
werden

werden/so viel die zeit vnd not  
turfft immer erleiden kan. Nie  
mand lasse sich seine fleischliche  
affecten vnd begirlichkeiten zu  
eilen bewegē / deñ in allen dingen  
zu voraus aber im rathschlagen  
nichts gefehlichers sein kan als  
vbermessiges eilen. Darum sagt  
mā auch vñ ist war: schneller rath  
ward selden gut. Es ist viel besser  
zweymal die händel recht bewes  
gen/den einmal dzbeste vergessen.

Folge den guten Malern  
welche fürerst ein Bild abreissen/  
darnach sehen sie zu wie es stehe/  
vnd wo es mangel habe / Als  
auch Apelles thate / der sein ge  
mald fürs Haus an die Strassen  
stellte / vnd verbarg sich heims  
lich dahinder/damit er eins jeden  
meinung vnd vrtheil vber seine  
arbeit anhören/vnd sich daraus  
destobas fürsehen vnd bessern  
möchte.

So lesset sich auch offtermals  
in der eile ein rath oder fürsschlag

E iiii

wol

*L. Si mulier. S.  
ex asse. ff. de iur.  
doti. Delegatio-  
ne, propter ni-  
miam subtilita-  
tem, & casus ne-  
cessitatem, mini-  
mè obtinente, di-  
cit Martianus.*

*Papin. in. l. Cum  
unus, in princi. ff.  
de alimen. & ci-*

24  
ba.legat. Justi-  
nianus ipse, in  
auth.hac constit.  
collat.8.

*Modus est pul-  
cherrima virtus.*

*Ita civitas  
Phodiorum, in-  
juriam suam se-  
ro conquesta fuit  
imperatoribus, in  
l.civitas. C.de  
offic. reā. pro-  
vinc.*

wol guet ansehen / im gründliche  
bedencken vnd reiffem rathschla-  
gen aber befindet sichs weit an-  
ders / Das machet die den Men-  
schen von natur angeborne ir-  
rung vnd blindheit / davon ich in  
anfang dieses büchleins geredt  
habe.

In diesem bedencken aber muß  
messigkeit / ohne gefehrde vnd  
trewlich gehalten werden / nicht  
zumel auch nicht zu wenig / dann  
gleich als gar zu sehr eilen vbel  
sich fördert / also versaumbt auch  
offtermals der faule den marckt /  
Rathschläge fallen bisweilen zu  
spät / vnd geht damit alsdann  
wie man sagt: wann gras wechset  
ist der Gaul gestorben / So ge-  
schicht auch zuweilen dz vielleicht  
aus gunst oder vngunst die sachen  
so lange verzogen werden / oder in  
vnnötigem bedencken schweben  
müssen / das der Stall zuerst ge-  
schlossen wirdt wann die Pferde  
sind weg geritten.

Darumb



Darumb gebürt allen Regens  
ten vnd Räthen fleiß fürzuwen  
den / das sie den fürsiehenden ge  
brechen vorkommen / damit sie  
selbst nicht vorgekommen werden /  
sonderlich aber dē gebrechē / wor  
aus gefertlicher zuwachsend' schas  
de zuvermutē ist / od' auch da man  
sonst bey zeiten etwas heilsams in  
schaffen könte.

*Carbonianum. ff. de Carb. edict. prov. 3. Ne dic proximo tuo  
abi, redi, cras dabitur, cum modo possis gratificari.*

Doch soll man in den fellen  
auch / welche ihnen nicht vork  
kommen lassen wolien / vnd vber  
aller menschen zuversicht vnd  
plötzlich einfallen / auch denen das  
vō Cicero sagt / welche auff's beste  
bedacht offtmals zum vbelsten ge  
raten / nicht vnderlassen Gott zu  
trawen vnd vngesaumbt zurath  
schlagen / damit der schade erget  
werde / oder ja zum wenigstē nicht  
tieffer einreissē möge / alsdann bis  
tu nach deinē gethonen fleisse für  
Gott vnd aller Welt entschuldige

**E v Sumo**

*Aut stulti, aut  
iniqui Praetoris  
est, rem in tem  
pus pubertatis  
differre, cū sum  
mo eius incom  
modo, cui consul  
tum velit, dicit  
Ulpian. in. l.*

*Optime cogitatas  
sape male cedūt.*

*L. si fidejussor. §.  
si cum debitor. §.  
mandat.*

Isocrates ad sol/ da müssen beyderley hast vnd  
 Demonicum. De- wolbedachte zusammen gebrachte  
 libera diu, cele- werden/das man alles wol bedens  
 riter verd confi- cke/ wenn es aber wol bedacht ist/  
 ce quod decre- Das mans alsdan eilen zu wercke  
 visti. Salustius. richte vnd fest halte.

Antequam inci-  
 pias consulto, ubi consulueris, mature facto opus est. Item Ju-  
 lian. in. l. Tutor. §. Si Tutor. ff. de admin. tut. debuit enim (in-  
 quit) partibus suis fungi, non quidem precipiti festinatione, sed  
 nec moratoria cunctatione.

Diß ist in den zweyen worten  
 Festina lentè .i. begriffen die wir täglich gebraus  
 tempestivam ce- chen: Eile langsam/das ist souiel  
 leritatem misce gesagt / vermenge deinen eil mit  
 cum prudēti tar- langsamkeit/ Bedencke dich lange  
 ditate, ut neq, vnd volbringe schnell das du beo  
 per temeritatem dacht hast.  
 quicquam facias  
 penitendum, neq, per socordiam quicquam prateras, quod ad  
 reipub. commodum pertinere videatur

Testatur Aul. Diesen spruch pflegt Octavius  
 Gel. lib. 9. cap. 11. Augustus der Römischer Keyser  
 & Suetonius in allezeit zureden vnd zuschreiben.  
 vita Augusti, Vnd Fabius Maximus ward seio  
 tradit dicere so- ner bedachtsamkeit halben ges  
 litum: Festina nennet cunctator, Widerumb  
 lente. Nam cer- aber

aber Alexander Magnus / ist in  
 seinem vornemen so aeschwinde  
 gewesen / das er auch offemals ge-  
 gen seine beste freunde auß gerin-  
 gen vrsachen sich zu vngnaden  
 hat bewegen lassen. Wan du nun  
 aber wilt wissen in welchen sa-  
 chen vil bedenkens von nöten sey  
 so halte diese Regel / in den sachen  
 da man nur eins in rathen vnd  
 schliessen mag / ist nutz vnd gut  
 lang vnd wol sich zubedencken /  
 Dan solche gescheffte sind der art /  
 weñ sie geschehen / so ist der rath  
 benom̄en / darumb so muß zu sol-  
 chen rathschlägen mehr zeit / als  
 zu andern die man noch endern  
 mag / gebraucht werden.

Also pflegten ehrmals die al-  
 ten Römer ihre rathschläge wol  
 vnd gründlich zubewegen vnd zu-  
 bereden / darnach etliche zeit sich  
 darüber zubedencken / vnd als  
 dann endlich mit eintrechtigen  
 Jawortzuschliessen.

*tus dux, potior  
 est quam confi-  
 dens Cicero lib.  
 offic. 1.*

*Mim u. Putan.  
 Deliberandum  
 est diu, quod sta-  
 tuendum est se-  
 mel.*

*Idem Mimus.  
 Deliberare uti-  
 lia, mora est tu-  
 tissima.*

*Vestigia hu-  
 jus moris extant,  
 in. l. Item ve-  
 niunt. §. prater  
 hac multa & in  
 l. Si & rem & l.  
 illum. ff. de petit.  
 bered. Testis etiā  
 est Cicero pro*

Von Flacco.

## V.

**S** Jeweill alle Rathschläge / wie auch vorhin gesagt / zu guter Policey vnd gemeiner wolffart auff die liebe Gottes vnd des nechsten gerichtet sein sollen. So ist nun dis zu bekommen vnter vielen ein vornemer weg vnd grosse hülffe / das von andern Landen vnd Stetten / da gut regiment ist / exempel genommen / vnd dieselbe nach gelegenheit des ortes / da man ihrer bedarff / geschicket vnd gehalten werden. Denn wiewol alle gesehe in allen Landen sich nicht gleich reimen / vnd eine jede Statt ihre sitten hat / so ist doch eine gute ordnung oder Policey nimmer so frembd oder vndienstlich / dz man nicht etwas gutes daraus fassen oder andere dergleichen nachdenken mögen / vnd darff sich zwar niemand

*Et hereses quaedam proposita leges, quod manifestum est ex epistola Antonini pij, quae scripta quidem est communi Asiae, universo autem orbi conveniens est, dicit Modestinus in. l. Si duas. ff. de excusa. tuto. hereses vocat, privatas, singulares leges.*

*L. Apud Iul. ff. de fidei hered.*

niemand schein von andern gu-  
ten vnderricht zunehmen vnd et-  
was zulerne.

Nachdemmal fundt vnd of-  
fenbar ist / das alle hohe Stende  
von anfang der Welt her bis auff  
den heutigen tag / der einer vom  
andern / ihre Gesetze vnd Policiey  
erlangt haben. Als nemblich die  
Juden von Mose / die Griechen  
von den Juden / die Römer von  
den Griechen / Teutschlandt vnd  
andere Länder von den Römern.  
Aber woher hat Moses seine ord-  
nung vnd gesetze genommen?  
Von Gott dem Herren ein  
schöpffer aller dinge / welcher auch  
das natürliche recht in aller Men-  
schen herken geschlossen hat / da  
man die billigkeit auß ermessen  
kan / als ich in einem andern tra-  
ctätlin meinem geringen verstan-  
de nach / dauon geschrieben hab:  
Was billig vnd recht ist.

Sichstu nun wol woher alle  
Policieyen / Regimente / Gesetze vñ  
Ordnung

29

*Seneca ad Lu-  
cillum. Tamdiu  
discendum est,  
quamdiu ne-  
scias.*

*Mosen porro  
legem tabulis  
sculptam, à Deo  
accepisse, nemo  
est qui nesciat, à  
quo tota iuris  
scripti seges pro-  
seritur. Quic-  
quid enim poste-  
ri legum scripto-  
res in monumē-  
tis reliquere, id  
totum tanquam  
Simie à Mose,  
primum graci, à  
gracis Romani  
mutuari sunt, Fi-  
cino & Eusebio  
astipulantibus.*

Gala. 3. itaq;  
lex pedagogus  
noster fuit ad  
Christum.

1. Timot. 1. Sci-  
mus autem quod  
bona sit lex, si  
quis ea legitime  
utatur.

Math. 22 Red-  
dite ergo quae  
sunt Caesaris, Ca-  
sari, & quae sunt  
Dei, Deo. Item  
Luca 12. Homo

Ordnungen vrsprunglich her-  
kommen? Von Gott. Was sie thun  
sollen? dem nechsten dienen. wor-  
hin sie wider gehören? zu Gott  
als Paulus saget.

Darumb kan Gott wol leio-  
den/hat auch keine maß wollen  
setzen/ob man Jüdischer / Heido-  
nischer oder Griechischer Polio-  
ceyen vnd Ordnung zum auß-  
wendigen Regiment gebrauche/  
wo fern man ihr wie recht ist/ges-  
brauchet/das ist/in deme/das wir  
in Gottes regiment als viel die  
Seele belanget/mit vnsern Ges-  
säßen nicht areiffen/seines eingeo-  
bornen Schas Christi beuiche  
nichts zuwider sein lassen / vnser-  
re Policeyen nach der schnur sei-  
nes göttlichen wortet/vnd nicht  
sein wort nach vnser Polickey vnd  
Ordnung lencken vnd halten.

Wen dz geschicht/so ist es Gote  
nicht zuwider/wen du in löblichē  
gleichförmigen gesäßen / rechten  
oder gewonheiten folgest/was du  
zu gemeiner wolffart sehest vnd  
hals

Haltest / darzu kan dir dienen das  
alte Testament / Officia Cicero-  
nis, politica Aristotelis vnd an-  
der rechts erfarnen schriffte / dern  
wir leider etliche stück alleine in  
den rechtsbüchern pandecta ge-  
nennet / befinden / vnd des besten  
entziehen müssen.

31

*quis me consti-  
tuit iudicem, aut  
divisorem super  
vos? Nihil re-  
fert spiritus quo-  
nam externo re-  
gimine, modo ra-  
tioni naturali*

*consono, utamur. Qua in re vetus testamentum, post usum pro-  
bandae fidei Christianae, politicis exemplis maxime servire potest.*

Wann ich aber vom alten  
Römischen stande rede / so verste-  
he ichs von der zeit / welche für  
Constantino dem Kesser gewe-  
sen / dan die folgende schriffte sindt  
gemeinlich wandelbar / vngewis-  
se / dunckel / auff sonderliche stede  
verfasset / zum theile auch vntrege-  
lich vnd der vorigen Römischen  
Policey eben so gleich / als die ne-  
we münse der alten / da aber et-  
was gutes darinn befunden wür-  
de / ist nicht meine meinung das  
selb hiemit zuwiderlegen.

*Hac autem  
qua antea de an-  
tiquitate Ro.  
diximus, quaeq;  
post hac dicturi  
sumus, de tempo-  
re, aut reipubli-  
ca Romana, aut  
monarchia eius,  
intelligi volumus,  
qua Constantinus  
principem ante-  
cessit. Quae enim  
in novissimis li-  
bris codicis le-  
guntur, nihil ferè*

*antiquitatis redolent. A graecis enim sumpta sunt, & ob id ma-  
gna ex parte non intelliguntur, autorum eius temporis penuria.  
Budeus in tit. ff. de offic. quest. adde quae de Triboniano scripsi,  
in lib. de jure & equitate.*

Wom

Proverb. 10. Qui  
colligit in messe,  
prudens est, &  
qui dormit in e-  
state, cōfundetur.

Accedit ada-  
gium quod pra-  
cipit, uti foro.

Rideiur apud  
Horatium ille,  
qui semper pin-  
gebat cupressum,  
etiam in naufra-  
gio, cum in mari  
arbores nulla so-  
leant nasci.

Volubile hoc est  
& humanum, &  
quod manere in  
idem nunquam  
valens dicit Ju-  
stinian. in aurb.  
de his qui ingred.

In allen rathschlagen wil  
sich wol bewegen vnd beo-  
dacht sein / das sie mit der  
zeit vberlein kommen. Dann  
gleich als wir für augen sehen  
vnd erfahren / das kein ding reche  
fort gehet vnd gedenet / welche der  
zeit vngemes wird fürgenomē /  
als Seen / Meen / Pflanzē / Erho-  
ney nemen / Essen / Trincken /  
Schlaffen / Wachen / Handlen /  
Wandlen / ja gar nichts außbeo-  
scheiden : So kan auch im ratho-  
schlagen nicht bestendigs gefun-  
den oder angeordnet werden / wo  
man nicht auff gelegenheit der  
zeit vnd stete / das sie sich damit  
wol reimen / gute achtung hat.

Zeit bringt verendrung aller  
dinge auff erden / das hat G Dte  
dem allmechtigen / zur erkentnis  
seiner ewigen göttlichen glory also  
so in der ersten schöpffung gefalo-  
len. Verendrung der dinge (wie  
du



du leicht abzunemen hast / bringe  
notturfft / Pollicey vnd Gesetze /  
welche darumb angeordnet sind  
etwas zuverändern / die Arzney  
muß ja nach der Franckheit berei-  
tet werden.

*mod. natur. effic. legit. S liceat igitur. coll. 6.*  
*omnium oculis mederi tentemus, ut Hieronymus dicit.*

Dieweil dann in deiner ge-  
walt nicht stehet / das du die zeit  
vnd lauff der Welt wider Gots  
tes willen auffhaltest / oder nach  
deiner anordnung strengest / So  
mußt du widerumb deine ordnung  
nach gelegenheit der zeit lencken  
vnd verändern / Aber darnach  
das außgenommen / was in Gots  
tes worte vnd der natürlichen da-  
rin verfasseten billigkeit gegrün-  
det ist / das soll vnd muß vns  
wandelbar bleiben / wie auch vns  
hin ist gesagt worden.

Wiewol nun die alte Ges-  
etze oder gewonheiten eines jee-  
den ortes nicht leichtlich sollen ge-  
ändert / viel weniger abgeschafft

33

*ad appell. in  
princ.*

*L. Si quem-  
quam C. de E-  
pisc. & cleric.  
& in auth. Quib.*

*Ne uno collyrio*

*J. Sed natu-  
ralia. instit. de  
jur. natur. gent.  
& Civil.*

*Aristot. lib.  
polit. 2. sentit re-  
ceptas leges non  
esse mutandas,  
etiam si quid ha-*

*uerit beatus incommo-*

di, Vlpianus in  
L. 2. ff. de constit.  
princ. In rebus,  
inquit, novis  
constituendis e-  
videns esse utili-  
tas debet. Et De-  
mosthenes scri-  
bit legem fuisse  
Locris, ut si quis  
novam legem  
laturus esset, ex-  
poneret eam  
prius populo, in-  
serto collo in la-  
queum, qui, si lex  
displicuisset, sta-  
tim constrictus  
auctorem novae  
legis strangula-  
ret. Herodotus

dicit, insanire eos qui patrias leges & patrios mores contem-  
nunt, quia natura ita amemus instituta patria, ut si omnibus  
hominibus facultas sit eligendi optimas leges, tamen unum-  
quemque electurum esse patrias. Taxantur magistratus temere  
mutantes formam reipublicae, Eccles. 10. Qui dissipat sepem,  
mordebit eum coluber.

werden: Ich rede von weltlichen  
Regimenten / dann zur Seelen  
ordnung hilffte weder alter noch  
gewonheit / sonder alleine Gottes  
wort) Und zwar haben ehemals  
alle rechtserfarne fest darüber  
gehalten / das nicht vngewönli-  
ches fürgenommen würde: Dan  
noch noch briche ehe / wann billi-  
che vnd wolgegründete vrsachen  
fürhanden / worumb etwas nach  
gelegenheit der zeit zuverendern  
sey / so were es eine grosse thorheit  
vnd abbruch des gemeinen bes-  
ten / das du solchs in fleißigem  
Rathschlag zubessern nicht an-  
nehmen / sondern dasselb villies-  
ber seinen weg / als ein Schiff cho-  
ne Ruder / treiben lassen wolo-  
test.

Darumb

Darumb ermanet ons Sante

35

Paulus/ das wir der zeit etwas  
nachgeben sollen / vnd Justinia-  
nus selbst schemete sich nicht/ das  
er seine eigene Gefäße nach gele-  
genheit der dinge verenderte vnd  
verbesserte / wie auch Augusti-  
nus seine ordnung für aller welt  
geendert vnd widerruffen hat.

Rom. 12. tem-  
pori seruien-  
tes, &c.

In auth. us  
fratrum filij in  
princ. coll. 9. &  
in auth. de nup-  
tijijs. §. nos au-  
tem coll. 4.

12. q. 2. c. certè. Ecce (inquit August.) in conspectu Dei & vestro  
muto consilium, &c.

Valer. trib.

So ist nun diß der rechte ver-  
stand : In guter Policey sind  
zweyerley gewonheiten / Gefäße  
vnd Ordnunge / etliche nennet  
man ewige / die so gegründet sind /  
das sie nicht ganz mögen abge-  
than werden. Von diesen ist zu  
Rathschlagen / wie man den gu-  
ten gebrauch im schwange erhalte  
vnd die zerfallene gebrechen wie-  
derumb auffrichte / etliche wer-  
den zeitliche geheissen / vnd auch  
darumb angenommen / das sie der  
zeit dienen sollen. Hie kombt dir  
zu rathschlagen / was dem gemei-

pleb. apud Li-  
vium de bello  
Macedon. lib. 4.  
ego. n. inquit, quæ-  
admodum ex ijs  
legib<sup>9</sup>, quæ non in  
tempus aliquod,  
sed perpetuæ uti-  
litatis causa in  
æternum lato  
sunt, nullam ab-  
rogari debere  
fateor, ni-  
si quam aut usus  
coarguit, aut sta-  
tus aliquis reip.  
inutilem fecit, si-  
quas tempora a-

D ij

nen

liqua desidera-  
verunt leges,  
mortales, (ut ita  
dicam) & tem-  
poribus ipsis mu-  
tabiles esse vi-  
deo. Quae in pace  
late sunt, plerun-

que bellum abrogat, quae in bello, pax. Ut in navis administra-  
tione, alia in secunda, alia in adversa tempestate usui sunt.

Cato apud Livium, de bell. Maced. lib. 4. Nulla lex satis  
commoda omnibus est. Id modo queritur, si majori parti & in  
summam prodest. Cice. lib. offic. 1. omnino (inquit) qui reipublicae  
profuturi sunt, duo Platonis praecepta teneant, unum, ut utilita-  
tem civium sic tueantur, ut quicquid agunt ad eam referant,  
obliti commodorum suorum. Alterum, ut totum corpus reip. cu-  
rent, ne dum partem aliquam tuentur, reliquas deserant. Ut  
enim tutela, sic procuratio reip. ad utilitatem eorum qui com-  
missi sunt, non ad eorum, quibus commissa est, gerenda est. Qui  
autem parti civium consulunt, partem negligunt, rem pernicio-  
sissimam in civitate inducunt, seditionem atq; discordiam. Ex  
quo evenit, ut alij populares, alij studiosi optimi cuiusq; vi-  
deantur, pauci universorum. Hinc apud Athenienses magna  
discordia orta. In nostra repub. non solum seditiones, sed pesti-  
fera etiam bella civilia.

Bou

VII.

**E**rner ist auch nicht wenig  
von nöten / das man im  
Rathschlagen eins jeden  
stimmen frey vnd vngehindert  
sein lasse / damit auß vilem bewee-  
gen nichts vergessen / vnd was am  
nüttesten ist / desto besser erfunden  
werde. Do aber eins jeden stinn  
oder meinung / zu vngunst oder  
schaden verkehrt würde / würd off-  
termals das gute verschwigen  
bleiben.

*Sunt enim, qui  
quod sentiunt,  
etiamsi optimum  
sit, tamen in-  
vidia metu non*

\* *audent dicere Cicer. lib. offic. 1.*

So muß nun ein jeder Christo-  
frommer Rathgeber / was er zu  
gemeinem nutz vnd beforderung  
dienstlich sein vermeint / ohne alle  
gunst vnd vngunst frey her-  
ausser reden / vñ die warheit keins  
wegs verschweigen. Sonst würd  
de er Gottes befehls vnd seiner

*Dolus enim  
est, si quis nolit  
persequi, quod  
persequi potest,  
L. Dolus. ff.  
mand. L. qui non  
facit. ff. de regul.  
jur.*

D. iij      pfliche

Vterq; reus est,  
 & qui verita-  
 zem occultat, &  
 qui mendacium  
 dicit. Quia & ille prodesse non vult, & iste nocere desiderat,  
 Augustinus.

Quia nemo  
 ex consilio obli-  
 gatur, etiamsi nõ  
 expediat ei cui  
 dabitur, nisi do-  
 lus & calliditas  
 intercesserit. L.  
 mandatum. S.  
 ult. ff. mand. &  
 L. consilij. ff. de  
 reg. jur.

pflicht vergessen. Dann die war-  
 heit/ da es zeit vnd plas hat / wiso-  
 sentlich verschweigen/ist eben soo  
 viel als vnwarhafftige dinge für  
 Gote vnd der Welt reden.

& iste nocere desiderat,  
 Augustinus.

Vnd damit sich niemand auß  
 seiner pflicht entziehe / sondern dara-  
 zu sich desto mehr bestreibe / so ist in  
 rechten wol fürgesehen / das kei-  
 ner seines Raths halber / den er  
 ohne geferde mit guter consciens  
 gegebē / verknüpffe sein / oder des-  
 wegen beschuldigt werden mös-  
 ge / auch in dem falle / da solcher  
 Rath nicht heilsam oder gut we-  
 re / nachdemmal genug ist / das ein  
 jeder nach der gnade so ihme von  
 Gott ist mitgeteilet worden / sei-  
 nen fleiß fürwende. Gleich als  
 wo viele nach einem mahle schies-  
 sen / was woltestu deme zeigen /  
 der nicht so nahe / als du oder ein-  
 ander dabey treffen könnte ? Wir  
 können nicht alle gleich weise /  
 gleich

gleich gelere / gleich fertig in  
Rathgeben sein / ein jeder halte  
seine vnd ander leute gaben / so im  
Gott gegeben hat / für gut / vnd  
gebrauche derselben zu seines  
nechsten heil vnd besten.

39

1. Corinth. 12. G.

Ephes. 4.

Demnach sol auch im Raths  
schlagen einer den andern gerne  
vnd freundlich hören / vnd nicht  
verachten / ob einer schon jung  
von jaren were / als auch Paulus  
seinen Timotheum der jugend  
halben vnderkleinere haben wil.

1. Timoth. 4. Ne-

mo tuam juven-

tutem despiciat.

Vnd Julianus mit Paulo beis  
de alte treffliche Rechtsersarne  
Meiner / folgen der meinung Celsi  
des jungen Gesellen. Alte leute

L. si servum Sti-

chum. §. sequitur

de eo. ff. de verb.

oblig.

können auch wol irren / ja auch  
offte schwerlicher als ein junger /  
dieweil sie nicht leichtlich von ih-

Seneclius mor-

bis est. Item; Bis

pueri senes.

ren vnwegen wollen absehen. Es  
ist gleich ob junge oder alte leute  
etwas gutes erfinden im Rathe / so  
es nur recht gefunden wird / ha-  
be alleine achtung nicht auff die  
Person / sondern auff den vora-

D iiii schlag

schlag/ das derselb guten grund vnd ursache habe. Bedenck nicht was für gut angezogen wird/ sondern warumb es gut sein solle. So dann mehr als eine ursach fürs bracht würden / so vnterscheide welche vnter andern die beste sey. Dann gleich wie die Münz auß dem Bildnus erkand wird / so muß man alle rede vnd fürschräge auß der ursach richten vnd vrteilen.

L. Labeo. S. Idem Tubero ff. de suppel. legat.

Sic jurisperi- di rationem di- cunt esse ani- mam legis.

Cicero Philip. 20. reprehendens sententiam Q. Fusij. Ita enim, inquit, dixisti & quidem de scrip- to, &c.

Plinius in Pane- gyrico. At quis, inquit, antea lo- qui, quis hiscere audebat, prator

Die alten Römischen Räthe haben ihre stimmen vnd fürschräge mit außgetrückten gründen vnd ursachen ihnen so tapffer vnternommen fürzubringen / dz sie ein jeden / dem es beliebete / frey gestellet haben / seine meinung in schriftte zufassen vnd offenbar im Rathe verlesen zulassen.

Domitianus der Keyser wird vom Plinio sein angetastet vnd gestraffet/ das er der andern Römischen Räthen stimmen nicht frey stellen / sondern seine fürschräge



schläge also gehalten vnd bevol  
 wordet haben wolte / das auch  
 niemand dagegen reden dürffte.  
 Widerumb aber Tranquillus lo  
 bet Augustum / das er in wichti  
 gen händeln den lesten der Rä  
 the also bald als den ersten pflag  
 zu fragen / damit niemand dem  
 andern zugefallen / sondern viel  
 mehr ein jeder für sich selbst die  
 dinge durch gute vrsachen wol be  
 wegen möchte.

41

*miseros illos quos  
 primi interroga-  
 bantur? Cateri  
 quidem defixi et  
 attoniti, ipsam il-  
 lam mutam ad  
 sedentariam as-  
 sentiendi necessi-  
 tatem, quo cum  
 dolore animi,  
 quo cum totius  
 corporis horrore*

*perpetiebantur? unus solusq; censebat quod persequerentur om-  
 nes, et omnes improbarent, imprimis ipse, qui censuerat.*

*Is enim de maiore negotio non more atq; ordine, sed uti li-  
 buisset, perrogabat, ut perinde quisq; animum intenderet ac  
 censendum magis quam assentiendum esset.*

Summa stimmen vnd fürs  
 schläge im Rathe müssen frey vnd  
 verkerre / vnd durch vrsachen be  
 wert sein / das man sie nicht allei  
 ne zehlen sonder auch wegen mö  
 ge / Sonst wo wille vnd anse  
 hen vrsach sein sollen / da folgen  
 böse Rathschläge / vnd also wis  
 derumb.

*Plinius junior.  
 Numerantur  
 enim sententiae  
 non ponderan-  
 tur. Nec aliud in  
 publico consilio  
 potest fieri, in quo  
 nihil tam ins-  
 quale est quam  
 aequalitas. Nam*

*cum sit impar prudentia, par omnium jus est. Sic volo sic i-  
 deo, sit pro ratione voluntas.*

D v Des

*Ador. 5. In hu-  
jus auctm sen-  
sentiam pedibus  
atum est à cete-  
ris, &c.*

*Ador. 15. tunc  
placuit Apostolis  
& Senioribus  
eum tota Eccle-  
sia, &c. 31. dist.  
o. Nicena. Syno-  
dusq; inquit,  
laudavit senten-  
tiam ejus & ni-  
hil ex hac parte  
sancivit, sed hoc  
in uniuscuiusq;  
voluntate, non  
necessitate per-  
cepit.*

Des haben wir vnter vielen andern drey schöne exempel von sentenzen oder stimmen / welche im Rathschlag frey gehört vnd mit tapfferen vnwiderlegten vrsachen sind beweret worden. Das erste exempel von Gamaliele des Euangelions halben / daselb vngehendert Predigen zu lassen. Das ander vom Petro vmb die Beschneidung vñ andere Ceremonien Moses abzuschaffen. Das dritte vom Paphnutio / den Ehestand frey vnd vnverbotten zu halten : Diese drey haben durch guten grund vnd vrsache ires fürschlags die andere im Rath an sich gezogen. Vnd sind die Exempel ohne zweiffel darumb in die Schrifte so fleissig verzeichnet worden / das wir darnach auch also in Rathschlägen die stimmen frey vnd vngehendert sein lassen / vnd der bewertesten meinung folgen sollen.

Anderer exempel von bösen Rathen

then hastu Genes. 37. Exod. 18.  
2. Reg. 17. 3. Reg. 12. 2. Paralip.  
21. Psalm. 32. Prouerb. 1. 3. 12.  
19. Hierem. 23. 38. Esaie 40.  
Rom. 11. 1. Corinth. 4. Item  
von bösen Rätthen liß 2. Reg. 13.  
16. Psalm. 32. Prouerb. 12.  
Eccles. 37. Esai. 19. 30. Hier. 18.  
Daniel. 6. 12. Matth. 12. 22.  
26. 27. Luc. 20. Ioan. 11.  
Act. 9.

43

Von Execution vnd vol-  
streckung der Rathschläge.

VIII.

**W**ann die händel genugsam  
berathschlagt / so ist  
auch zubedencken / wie die  
executio vnd volstreckung des je-  
nen / so im Rathe gefunden zu  
weret gerichtet vnd volzogen wer-  
den möge / Was were nütze vil zu  
Rathschlagen vnd nichts zuver-  
sichern.

Dann

*Duplex est  
Eunomia. Vna  
quidem recta ju-  
ris constitutio,  
altera verò rectè  
juris constituti  
obtemperatio,  
autore Aristot.  
lib. polit. 4. acce-  
dit quod dicit  
Paulus Rom. 2.*

*Isocrates. Ar-  
qui civitates, in-  
quit, recta Reip.  
ratione constitu-  
tas haudqua-  
quam porticus  
scriptorum ple-  
nas habere, sed  
in animis potius  
condita iura te-  
nere expedit.  
Neq; verò de-  
cretorum redun-  
danti copia, sed  
compositione mo-  
rum praeclare*

Dann ein gut Regiment vnd  
stand henge an zweyen stücken/  
Das eine ist alle handlung rechte  
zu setzen vnd ordnen / Das ander  
solche gesetze vnd ordnung rechte  
zu halten / vnd beyderley müssen  
berathschlagt sein / dieweil niche  
genug ist darauff allein achtung  
zu haben wie viel guter ordnung  
im Rath gefunden / sonder auch  
welche nach gebür gehalten were-  
den oder nicht.

Wenn mit vielheit der Gesetze  
alles wol außgerichtet were/  
so hette man zwar in allen Lan-  
den zu rathschlagen niche hoch  
vonnöten. Dann von anfang der  
Welt sind niemals so viel Gesetze/  
ja niche die helfft auff einmal er-  
funden vnd außgerichte/ als nun  
zu diesen zeiten / das ich auch  
glaube/ es können iho wenig ding  
verhandlet werden / die vorhin  
nicht im Rath gewesen vnd lengst  
zuvor wol geordnet sein/ Aber an-  
der execution vnd vollstreckung  
hat

Hat es zum meisten gemangelt / vñ  
mangelt noch heutigs tags daran.

45

*vrbes habitantur.*

Darumb bedüncke mich das

Die alte Römer vñ Griechen von  
Athen / als viel an menschen ge-  
legen / dem gemeinen besten nicht  
vñ dienstlich nachgetrachtet / da sie  
etliche Magistrat / Censores vñ  
Areopagitas / welche auff gute  
sitten vñ rechten gebrauch der  
Policeyen gewisse achtung geben  
müssen / angeordnet haben / damit  
sie ihren todten vñ beschriebenen  
Ordnungen oder Gesetzen  
immer eine lebendige vñ gewisse  
execution zur hand haben möch-  
ten. Doch haben sie es damit  
noch nicht recht getroffen / dies  
weil die allergröste vñ besten-  
digste execution der Rathschlag  
oder Gesetz hieran zum meisten  
ligt / das jederman wisse vñ er-  
kenne / das in weltlichen regimen-  
ten alle Policy vñ Ordnung  
der Oberkeit sey eine Ordnung  
des allmechtigen Gottes / vñ wer

*Athenis Nomophylaces & legum custodes erant qui apud praefectos in omnibus publicis concilijs candidi fascijs coronati adsidebant, ut prohiberent, ne quid contra receptas leges decerneretur.*

*Lege 12. tab. ita cavetur. Censores populi, civitates, soboles, familias pecuniasq; censento. Et paulo infra: Celibes esse prohibento, mores populi regunto, probrum in senatu ne relinquito.*

dargee

Magistrants

dagegen handelt/der handelt wie  
 der Gott vnd felt in sein gericht.  
 Derhalben wann schon einer heimlich  
 oder verdeckter weise dages  
 gen handeln könnte / sollte er dann  
 noch sich des vmb Gottes willen  
 enthalten vnd gemeiner Polio  
 ceyen nach leben. Das muß den  
 vnterthanen auß Göttlichem  
 wort fürgehalten vnd bewere  
 werden/damit sie lust haben/trew  
 vnd fleißig werden/der Oberkeis  
 ten löbliche Rathschläge vnd Ges  
 sas danckbarlich anzunehmen vnd  
 zu halten.

Rom. 13.

*Illicita decreta  
 per se ruunt.*

Sowiel aber als menschen  
 darzu thun können / ist diß ein  
 mittel der execution / das man  
 auff die sachen wol achtung habe/  
 vnd keine andere als billiche vnd  
 rechte ordnungen in Rathschlä  
 gen auffrichte / dieselbe wann sie  
 beschlossen/der gedechnus halben  
 beschreibe/vnd durch etliche so  
 darzu tüchtig / sie in zwang vnd  
 vbung bringen lasse. So denn ein  
 niger

niger mangel/warum sie nicht zu halten/befunden würde/das also dann andere mittel fürgenomen / so lange versucht vnd ardauff gesehen werde bis nach Gottes willen die executio vñ haltung folgen möge / mit gebürlicher straff der freuentlichen Übertreter.

Doch wil für allen dingen hirs auff wol achtung zugeben sein/so wol zum Rathschlag als zur execution vnd vollstreckung der Rathschläge/ dz ja der ernst nicht vergessen werde vnd der böse Hypocrisis dauon bleibe.

Exempel eines Rathschlags wie man gute Policen vnd ordnung erhalten möge.

**W**lan lasse vns nun vnsrer Rathschläge zur Practick bringen / vnd exemplis weise mit diesem articul/ daran war

47

*Consentire autem vel sua sponte debent, vel iudice imminente, dicit Julianus in L. huiusmodi. ff. de legat. 1.*

*Luca 12. primum cavete vobis à fermento phariseorum, quod est hypocrisis.*

48.

an warlich allen Stenden zum höchsten gelegen ist / versuchent wie man gute Policcy vnd Ordnung in Landen vnd Stetten erhalten möge.

Hier könnte man nun vom mißbrauch der Kauffmanschafft / ämpter / vnd allerley ander handtierung vnzehlig viele gebrechen articulsweise zusamen bringen / vnd vber jeden articul dise oder jene reformation statuten vnd geseze begreiffen.

Aber in den stücken ist der rechte grund gemeiner wolfare nicht enthalten / darumb wil ich ohne semands verkleinerung meinen einseleigen rath zum guten stande auch mittheilen.

*Vide supra de  
investiganda ne-  
gotiorum quali-  
tate.*

Vnd dieweil vorhin gesage worden / das in allen Rathschlössen nötig sey den anfang vnd vrsprung des handels wol zuerkünden / vnd darnach was am nüttesten geihan oder gelassen sein möchte zuerwegen: So müssen wir



wir der form vnd massen auch  
folgen/so wir anders recht wollen  
Practicieren vnd Rathschlagen.

49

Was ist nun der rechte grund  
vnd ursach/das sich gemeine stens  
de auß ihrem geschicke vnd Polio  
ceyen so weit begeben/vnd dise guo  
te ordnungen nicht gehalten wero  
den? Ein Sophist oder ein vbers  
brütiger mensch möcht hier viel  
disputierlicher reden führen. Aber  
auß warhafftigem grunde der  
schrift sind solches bösen fürnem  
lich drey ursachen: Vnglaub/  
Geiz vnd Vnverstand. Vnter  
dem Geize wird auch der miß  
brauch der güter begriffen. Vnd  
wiewol im vnglauben alles wol  
beschlossen werden könnte / so wil  
ich doch der einfeltigen vnd son  
sten auch deutlicher vnterrich  
tung halber vnterschiedlich von  
diesen dreyen articulen reden.

*Philautia,  
quam Paulus de  
pingit Galat. 6.  
Qualis vir talis  
oratio. prov. 12.*

*Avaritie co  
mes est luxus.*

Der vnglaub bringt verach  
tung Gottes vnd des nechsten/  
Dann gleich wie wir in hohen  
E vnd

*Sine fide in  
possibile est pla  
cere Deo. Heb. 11.  
Rom. 4.*

Non est ser-  
uus major do-  
mino suo. Si me  
persequuti fue-  
rint, & vos per-  
sequentur. Iob.  
12. Et si quis di-  
xerit diligo

Deum & oderit fratrem suum, mendax est. 1. Iohan. 4.  
Matth. 11.

Videte & ca-  
vete ab avaritia.  
Luc. 12. Siquidem  
radix omnium  
malorum est stu-  
dium pecunie.  
1. Timot. 6,

Justin. in aurb.  
ut jud. sine quoq.  
suffr. 5. admini-  
strationes, coll. 2.  
Est quoq; hoc, in-  
quit, sacrorum  
eloquiorum mi-  
rabile & verum:  
quod avaritia  
omnium sit wa-

und ewigen dingen Gott nicht  
fürchten/sonder ime misstrawen/  
also auch sind wir in disen welt-  
lichen und vergenglichen dingern  
vnserm nechsten vntrew und vns  
gewogen/und werden solche Chris-  
ten zehen mahl ärger denn Hey-  
den und Türcken befunden.

Der Geiz/leitet vns zu dem  
grossen Abgott Mammou / vns  
terrichtet vns/wie wir alle Gese-  
he/die vns Galt und Gut zumbere-  
kommen/im wege liegē / vbersprins-  
gen/oder heimlich da hindurch  
schleichen mögen/leret vns auch/  
wie der eine zum andern in seine  
narung greiffen und ihme das  
Brot für der Nasen hinweg neh-  
men solle. Gedenden die Welt  
sey glich ein Hewhauffen / wer  
wol dauon reuffen könne/der ha-  
be etwas. Der ein/fasset die kunst  
vom andern/nimbe schaden/thue  
schaden wider. Darauf folgt  
miß

mißbrauch der güter zu aller vns  
dienstlichen eitelkeit. So werden  
zu lezt alle gute sieten vnd geseze  
zerrissen wie ein spinwebe.

51

*ter malorum,  
maximè cum  
non privatorum,*

*sed iudicum inhaeret animabus. Quis enim sine periculo non fu-  
retur? quis non latrocinabitur sine reatu, ad administratorem  
respiciens? Illum namq; videns omnia auro vendentem & presu-  
mens, quia quicquid egerit illicitum, hoc pecunias dando redi-  
met. Hinc homicidium, adulterium, invasiones, vulnera, raptus  
virginum, commerciorum confusio, contemptus legum & iudi-  
cum. Cum omnibus hac venalia proposita esse putantibus, tan-  
quam aliquod optimorum mancipiorum.*

Der vnverstand löschet dann  
das liecht gar auß / gibt vrsache  
das wir vns vmb die rechten lere/  
erfahrenheit vnd andere tugenden  
gar nichts bekümmern / achten  
gelt vnd gut mehr als alle künste  
vnd lere / gedencen / ey lieber mit  
gelde kan man alles außrichten /  
ja wir wolten vnserm Herren  
Gott seinen Himmel wol lassen /  
wenn er vns die reicheumb vnd  
wollust dieser Welt nicht neme.

*Leges telis a-  
raneorum simi-  
les. Potentioribus  
facile cedunt,  
tenuiores reti-  
nent.*

*Sicut enim  
Plato de Repub.  
lib. 5. Beatas*

*dicit civitates, quibus contingunt literati magistratus: Ita  
rursus infelicissima est patria, qua neque literatum, neq; t*

E ij Wann

*Olim in laudem Taciti Imperatoris, acclamatum est à Romanis: Quis melius, quam literatus imperat?*

*Omnia venalia, urbs quoque ipsa si emptorem invenerit.*

*Opes divitis sunt ei vice arcis*

*Prov. 10. Item Deuter. 32. Incrassatus est dilectus & recalcestravit.*

*Dico vobis quod faciet vindictam illorum cito. Luc. 18.*

*Ex uno malo nascuntur multa. § Consideravimus. In auth. ut jud. sine quoq. suffr. coll. 2. & L. ex diverso § 1. ff. de rei vind. Item 1. Corinth. 5.*

Wann nun Gott vnd der negste lang genug verachtet/alle gute geseze zerkissen / die lere vnd erfarenheit rechter Polliceyen vergessen ist/so fengt dan an/ Gott/ andern leuten/ vñ vns selber solcher stand vbel zu gefallen/vnd zu leht felt der Kräen / gleich wie ein Haus das ohne bestendigs fundament alzuhoch wider die rechte form ist erbawet worden / samptlich herunder/vnd in einem hauffen / das gute mit dem bösen.

Alsdann wissen wir nicht was man zu behülff guter Reformatiō zu erst oder leht sol fürnemen/gleuben auch nicht das solche verwirrung auß vnserem geizigen vnverstande vrsprünglich herfliesse.

se. Schelten offte auff diesen oder jenen / wissen dann alle splitter vnd mängel in eins andern augen gar fein zu richten / aber diese grosse drey Haußbalken vnd gebreche / dar ich ißo von rede / kan niemand finden.

53  
Matth. 7. Hypocrita ejice primum irabem ex oculo tuo, & tunc perspicias ut eximas festucam ex oculo fratris tui.

Diz sind summarie die drey Hauptstück / wo durch im grunde alle mißbreuche / auffruhr / widerwille / vnd verderben guter Politzeyen erwachsen : Lasset ons nun ferner im Rathschlage drey mittel dagegen finden vnd anzeigen / auch mit beständigen vrsachen / als oben von freyen stimmen ist gesagt worden / bewehren.

## Der erst articul.

Vom Unglauben.

**W**ider den Unglauben / welcher ist im Herzen / dahin außwendige Ordnunge oder Gesäße nicht reichen  
E in oder

Paulus Rom. 10. citans E-  
saia. 53. Ergo, inquit, fides ex  
auditu est, audi-  
tus autem per  
verbum Dei.

Ibidem. Quo-  
modo autem au-  
dient absq; pra-  
dicante.

Quod superes-  
autem, illud re-  
quiritur in di-  
spensatoribus, ut  
fidus aliquis re-  
periatur. 1. Cor.

4. Nam omnes  
que sua ipsorum  
vni querunt,  
non que Christi  
esu. Phil. 2. Et  
qui huiusmodi  
sunt, eos in pre-  
tio habete. Phi-  
lip. 2. Quis mili-  
tar suis stipendijs unquam? 1. Corinth. 9. 1. Timoth. 5.  
Deuter. 25.

oder langen können / müssen wir  
Gottes wort gebrauchen / Bro-  
sache worum / Dann allein durch  
das gehör göttlichs worts / vnd  
nicht anders / müssen wir den  
glauben mit seinen guten fruchte-  
ten bekommen.

Vnd dieweil solch gehör niche  
rechte geschehen kan ohne rechte  
warhaffte verkündigung / so ist  
disz ein nottürfftig mittel vnd ein-  
gang eines glücklichen standes /  
das man nicht durch vngeschickte  
leute / vnd die nirgends nütze zu  
werden / sonder durch gelerte / ero-  
farne vnd getrewe Prediger den  
vnterthanen Gottes wort laus-  
ter / rein / klar vnd auß bewerter  
schrifft lasse fürtragen / vñ das die  
selbigen auch mit leibes nottürffe  
vnd vnterhalt erbarlich versorget  
werden / damit sie an keines men-  
schen gunst oder vngunst zu sehen  
vrsach haben mögen.

Dahin

Dahin gehöret der obenge-  
melte spruch vnd lehre Christi:  
Trachtet am ersten nach dem  
Reiche Gottes vnd seiner gerech-  
tigkeit / so wird euch solchs alles  
zufallen. In vnserm vermögen ist  
es eben so wenig / als wann wir ei-  
nen finger breit vnser lenge zu  
oder abwachsen lassen wolten.

Item Paulus hat in allen sei-  
nen Episteln kein ding so hoch ge-  
rühmet / dadurch die gemeine  
möchte gebessert werden / als  
durch verkündigung vnd ausles-  
ung des Göttlichen wortes / das  
derhalben die Predicanten treu-  
lich / willig vnd gerne fürtragen  
sollen.

Wo nun Gottes wort nicht  
recht verkündigt / vnd einrech-  
tiglichen im schwange gehalten  
wird / da ist vnglaube mit allen  
bösen fruchten / da folget hun-  
ger / verwirrung vnd verderben /  
wann schon auch alle strassen vnd  
häuser voller Korns vnd Geldes /

E iiii

item

95

Matth. 6.

1. Corin. 14. Ad  
qui prophetat,  
congregationem  
aedificat. Prophe-  
tare vocat enar-  
rare arcana scri-  
pturae.

Ua autem  
mibi est, nisi e-  
uangelizem.  
1. Cor. 9.

Amos 8. E-  
mittam famem  
in terram, non  
famem panis, ne-  
que sitim aquae,  
sed audiendi  
verbum Dei. I-  
tem prov. 29.  
Cum deest pro-  
pheta, perit pe-

pulus. & psalm.

I 26. Nisi dominus custodierit civitatem frustra vigilat qui custodit eam.

Actor. 19.

& 23. Facto autem die collegerunt se quidam ex Judaeis & devoverunt se, dicentes se neque esuros neque bibituros donec occiderent Paulum. O miseris filij Veneris.

Philip. 3. Inimici crucis Christi quorum finis perditio est, quorum Deus venter.

item alle Gesetze der Welt / vnd alle Thürme / Mauern vnd Wälle von eyßen zugerichtet weren.

So ist demnach wol achtung zu geben an den örten / da es an Gottes worte recht zu Predigen mangelt oder hernachmals mangeln möchte / das man nicht erstmals von Bauchsachen handle vnd Rathschlage / als Demetrius vmb seines ampts vnd gewinnes willen einen gansen auffhub zu Epheso erweckte / Sonder dagegen laß disen articul vom Göttlichen wort vorher gehen / so wirstu die Bauchsachen vnd narung wol rechte vnd mit halber arbeit treffen / wo das nicht geschicht so werden die Rathschläge nicht leußer als der Bauch bestendig bleiben.

Man sage von einem / Theseus genant / welcher / da er in eine grosse wunderburg gehen wolte / vnd sich darin zuverirren besorgete / den Rath nam / das er einen

nen



nen schnur oder faden für den  
 eingang der wunderburg befe-  
 sten / vnd das ende dauon in der  
 hand mit sich ombführen / dar-  
 nach wann er wider zurück wolte  
 gehen alsdann demselben faden  
 bis zum außgange widerumb fol-  
 gen wolte. Also müssen auch al-  
 le Rätthe vnd Regenten Gottes  
 wort fest halten / darnach fort-  
 gehen vnd sich beleite lassen  
 in dieser wunderburg der vnbe-  
 ständigen Welt / darin so viele  
 seltsame winckel / gebreche / verfüh-  
 rungen / widerwille / vnd allerley  
 vnlust befunden wird.

Darumb hat Justinianus  
 (wiewol in vndienstlicher mate-  
 rien / als das offte geschicht) recht  
 gesprochen / das das Priestertumb  
 vnd Regimente der Welt nicht  
 weit voneinander stehen / Alpias  
 nus / wiewol vngleublich / neñet  
 die jenigen / welche mit rechte vn-  
 billigkeit ombgehen / warhafftige  
 Priester. Paulus der rechtser-

E v

farner

*Et ne accom-  
 modetis vos ad  
 figuram seculi  
 huius. Rom. 12.*

*Naturâ enim  
 rerum inductum  
 est, ut plura sint  
 negotia, quàm vo-  
 cabula, dicit Vl-  
 pian in L. natu-  
 ra. ff. de pra-  
 script. verb.*

*In Auth. de  
 non alien. aut  
 permut. reb. Ec-  
 cles. 5. scimus  
 collat. 2. Cum nes-  
 utiq, (inquit,) )  
 multum disse-  
 rant ab alteru-  
 tro Sacerdotium  
 & Imperium.*

*L. 1. ff. de ju-  
 rit. & iur. ius*

*dit, est ars boni  
& equi, cuius  
merito quis nos  
sacerdotes ap-  
pellat.*

*L. Titia. §.  
Lucius ff. de Le-  
gat. 2. vide 21.  
distine. c. clero.  
excessi omnes. §*

sahrne hat den Keyser Alexano  
drum den allerheiligsten geheiso  
sen. Solte dann die Christliche  
Oberkeit ihre Rathschläge nicht  
anfängen von Gottes worte /  
welches ihr das Schwerde für  
treat / ja nennet sie Götter und  
Kinder des allerhöchsten?

*Rom. 13. Psalm. 82. Ego dixi dii estis, & filij*

So ist diß nun mein einfelti-  
ger Rath und fürsschlag / auff den  
ersten articul wider den Uno-  
glauben und seine böse fruchte /  
Das man Gottes wort als eine  
Mawr dagegen setze / und das  
selb durch die allergeleerteste / so zu  
erlangen sind / Predigen und ver-  
kündigen lasse.

Der ander Articul vom  
Geiße.

Wider den Geiße ist zwey  
erley hülffe / nemlich  
Ordnung und Messigo-  
keit. Durch diese zwey stück kan  
der Magistrat oder Oberkeit  
DAD

Das vnersätliche vornemen der  
geisigen etwas einstellen. Ordo  
nung ligt an deme / das ein jedes  
ampt / narung oder handtierung  
vnterschieden / vnd gleich wie  
mit malzeichen abgeschrieben  
werde / da ein jeder seine narung  
nach strecken möge. Vnd welcher  
dan in ein Ampt oder geschick  
von Gott dem Herren beruffen  
ist / er sey Bawr / Bürger oder  
Edelman / der sol damit zu fri-  
den sein / dessen erbarlich war ne-  
mē / zu eins andern narung nicht  
eingreifen / vnd nimands vor-  
fenglich im wege ligen.

*C. qui milit. poss. L. 1. §. non licet. ff. de colleg. libic. Item nego-  
tiatores ne militent. C. lib. 12.*

Jemehr dann solchs geschieht  
vnd fleissiger nach eins jeden or-  
tes gelegenheit verschaffet wird /  
jemehr die Vnterthanen können  
gedeyen / narung erlangen / vnd  
wol zu friden bleiben. So müssen  
auch die geisigen (wiewol vnger-  
ne) neben andern in der malstette  
vnd ihrem beruff bleiben.

59

*Omnia decen-  
ter & secundum  
ordinem fiant.*

*Non enim est  
confusionis autor  
Deus, sed pacis*

*1. Cor. 14.*

*Vnusquisq; ut  
eum vocavit do-  
minus, ita am-  
bulet 1. Cor. 7.*

*Ephe. 4. Ne cum  
in utrumq; festi-  
net, neutrum  
bene peragat. L.  
ult. C. de assesso-  
rib. L. his quidem*

*ibic. Item nego-*

*Isocrates enim  
leges appellat  
cancellos quos-  
dam flagitijs ho-  
minum circun-  
datos, ne transi-  
liant mali, qui-  
bus solis lex est  
posita. Rom. 13.*

Die

Hirher gehören alle Gesäße  
vnd Ordnunge in Stetten vnd  
Landen / damit man Ampter/  
Kaußmanschafft vnd allerley  
handtirung außscheilet vnd zunt  
geschickte bringet. Wo die nicht  
wol fürgeschen oder gehalten wer-  
den / da folgt eitel verwirrung  
vnd widerwille vnter dem volcke.

Messigkeit ist zweyerley / als

*Non enim hic habemus manentem civitatem, sed futuram inquirim' Hebr. 13.* Die inwendige vnd außwendige / die beyderley können mercklich wider den Geis wirken.

*Luc. 3. Stulte, hac nocte reptunt animam tuam abs te.* Einwendige messigkeit ligt im Herzen / weñ ein jeder / wie gesagt / in seinem Ampt beruffen / lesset sich an deme begnügē / Was ihm Gott darin zu füget / dem ein

*Luc. 16. Fili recordare quod receperis bona tua in vita tua Math. 19.* nen mehr / dem ander weniger / gedencket / du hast nichts her gebrachte / wirst auch nichts in die Gruben mit nemen / notturfte vnd teglichs brodt sey dir genug /

*Amen dico vobis, dives difficile intrabit in regnum caelorum. & Luca 6. Va vobis divitibus qui habetis con-* Nimbt für sich die grausame beyde gleichnussen von zweyen Reio- chen /

ehen / vnd andere erschreckliche  
spruch Christi vnsers Herren.

Vnd diser ist in warheit ein  
Reicher Man / der sich also in seis-  
nem Gottfürchtigen gemüte lese-  
set begnügen / wann er seinen ge-  
bürtlichen fleiß darzu gethon hat.  
Widerumb aber einem vnersätti-  
gen menschen würde die ganze  
Welt den durst des geldes nicht  
leschen / vnd der ist auch warhaff-  
tig ein armer Man / dann was er  
hat das ist ihme nicht genug / ge-  
brauchet des auch nicht / vnd was  
er nicht hat / des kan er vielweni-  
ger seins gefallens gebrauchen /  
so hat er in summa nichts.

Derwegen ist des Heidnischen  
vnglaubens kein gewissers auß-  
wendigs warzeichen / als wan ei-  
ner an seiner narung dazu er von  
Gott beruffen worden sich neben  
ander nicht lesset begnügen.

Sonstē zufellig erbarlicher reich-  
thum ohne Geis vnd seinem neg-  
sten damit zu dienen / wird nicht

ges

61

*Solationē vestrā*

*Quis dives?*

*qui nil cupiat.*

*quis pauper? a-*

*varus, inquit*

*Bians ille sa-*

*piens, Gracia.*

*Tam deest ava-*

*ro quod habet*

*quā quod non*

*habet. Avaro*

*quid mali optes?*

*ni ut diu vivat,*

*inquit Mimus il-*

*le Publianus.*

*Math. 6. Nam*

*omnia ista gen-*

*tes exquirunt. Et*

*Rom. 12. Item*

*Ephes. 4. Præter*

*ignorantiam quæ*

*est in illis & ex-*

*cecationem cor-*

*dis eorum.*

*Divitia si af-*

62 gestraffet. Denn wir können eben  
Quant, nolite cor so wenig in weltlichen gütern / als  
apponere. Item im stande gleich sein.  
1. Tim. 6. his qui divites sunt in presenti seculo praecepit, ne elato  
sint animo, neque spem ponant in divitijs, &c.

Aufwendige messigkeit be-  
steht in deme / das wir die güter /  
so wir in vnserm beruff vnd han-  
del erwerben / nicht zum vberflus  
oder vndienstlichen dingen ge-  
brauchen / Dann notturfft vnd  
zimlich außkommen können ehro-  
liche Kauffmanschafft / ämpter /  
vñ dergleichen handtierungē / wol  
einbringen / aber zum vberflus  
oder vnnützen geschefften würde  
ein ganzes Land nicht genug sein.

*Parsimonia  
magnum vechi-  
gal.*

*Opes, inquit  
Salomon, prodigi-  
galitate minuun-  
tur, & parsimo-  
nia augentur.  
Proverb. 13.*

Darumb redet Cicero rechter:  
Messigkeit ist ein grosser Zoll. Du  
kannst mit zimlicher ersparung  
mehr dann mit viler hebung auß-  
richten. Mancher hat von hundo-  
dert gulden so viel vorthails vnd  
nuzes. als ein ander von tausent /  
das macht messigkeit / die zehrung  
nach der nahrung zu setzen.

Dis

Diß hat Justinianus sein im  
 Rathschlage getroffen / zu den zeis-  
 ten als ihme die Geistlichen zu  
 Constantinopel klagend fürbrach-  
 ten / das sie mit iren hebungen alle  
 Personen der Kirchen nicht ver-  
 sorgen könnten / vnd derwegen Jus-  
 tinianus diesen Rath gefunden  
 hat / das die Cleresey ihre hebung  
 nicht nach anzal der Personē oder  
 außgaben vermehren / sonder die  
 personen vñ vnkosten nach der he-  
 bung lencken vñ verringern soltē.  
*enim oportet ad mensuram expensarum querere etiam posses-  
 siones (.hoc enim ad avaritiam impietatemq; perducit.) sed ex  
 his que sunt, expensas quoq; metiri. Loquitur autem de rese-  
 canda immensitate Clericorum.*

Hiezu dienen nun alle Gesetze /  
 damit man in Landen vnd Stets  
 ten allen vndienstlichen vnkosten  
 vnd obermüte begegnet / der doch  
 leider viele sind vergessen worden.

Aber was möchte nun für  
 Rath zu finden sein / das solche  
 Ordnung vnd Messigkeit gehal-  
 ten würden / ein jeder in seinem  
 beruffe bleiben / vnd zum andern  
 nicht

In Auth. *Ve*  
*determ. sit num.*  
*Cler. S. cum ve-*  
*ro. col. 1. Nam si*  
*inquit, non ali-*  
*quis ferret liben-*  
*ter eum, qui ul-*  
*tra substantiam*  
*suam expendit.*  
*quomodo non de*  
*his nobis est cogi-*  
*tandum? Non*

*Multa olim*  
*erant & gratia*  
*& Romanis sum-*  
*ptuariae leges, ut*  
*12. tabul. Valer.*  
*lib. 2. & alij re-*  
*stantur.*

*Quod quisq;*  
*juris in aliis*  
*statuerit, ipse eo-*  
*dem jure utatur.*

*Frequentia enim delicti duriorum exigat poenam. L. 1. ff. de abigeat.* nicht eingreifen möchte & Das kan nicht anders geschehen / denn mit guten Exempeln von oben angehoben / vnd mit ernstlichen straffen der vbertreter.

*Omnia subiecisti sub pedibus eius psalm. 8. & Hebra. 2. Item 1. Cor. 15.*

Von diser materi were wol vil zu schreiben / wil aber für diesmal nicht gethan sein. Wir klagen vber schwere tewre zeit / die doch Gott der allmechtig jeko nicht / mit allen milden fruchten der Erden / sonder wir selbst / auff vns laden.

*Neq; verò rei familiaris amplificatio nemini nocens, vituperanda est, sed fugienda semper injuria. Cic. lib.*

So ist nun zu diser zeit ins gemeine mein einfeltiger Rath vnd mittel des andern articuls / von dem Geitze / das man dagegen in Landen vnd Stetten Ordnunge vnd messigkeit fürwende.

*offic. 1. Sic neq; pupillis neq; mulieribus, alioqui multa gratia in jure donatis, permittitur, ut cum aliena jactura locupletentur. L. Si minoris. ff. de admin. tut. L. miles. §. socer. ff. ad leg. Jul. de adult. L. ut vim. ff. de justit. & jur. L. nam hoc natura. ff. de condi. indeb. Porro cum lucrum sine damno alterius fieri non possit, ut dicit Mimus Publilianus, certè melius est paucos non lucrari, quam multos damno affici. L. jure succursum. ff. de jur. dot. L. at si quis. §. sed & ff. de relig.*

Der



Der dritte articul vom  
vnerstande.

65.

**W**eder den vnerstand/  
des wir von naturen voll  
sind / hat vns Gott der  
Herr mancherley gute lehre  
vnd künste gnediglich gegeben.  
Damit wir demselben begegenen  
vnd helffen mögen.

*Superius satis  
probatum est,  
quàm simus na-  
turaliter igno-  
rantia bonarum  
rerum pradi.  
Et verè dictum  
est, hominem  
omnium incon-  
stantissimum esse  
animal.*

Es ist offenbar für augen/das  
ein Mensch welcher seine lebtage  
nicht ist vnterrichtet worden/  
nicht kan schreiben oder lesen/  
noch auch bestendig reden oder  
einig werck recht fort bringen/  
weis nichts anders dan Essen vnd  
Trincken / doch dasselb auch bis  
weilen zu vnzeiten vnd ohne mase  
se. Wenn man deme etwas zu  
thun befihlt/spricht er : Ich hab  
nicht gelernet / vnd das ist recht  
geantwortet. Dann wir wissen  
nicht mehr als wir sind geleret  
worden/Das machet die natürli  
che vnwissenheit / die den Men  
schen am halse hengt.

§ Hiezu

Inde schola  
Platonis & Scho-  
la Aristotelis di-  
cta est.

Xenophon de  
Republica. Ly-  
curgus autem,  
inquit, pro servis  
pedagogis, quos  
privatim pueris  
quisq; praeficit,  
virum praesse &  
illis voluit, è qui-  
bus maximi ma-  
gistratus con-  
stant, qui quo-  
niam pueros mo-  
derentur, paedano-  
mus appellatur.  
Huic vero pote-  
statem dedit, ut  
& pueros con-  
gregaret, & quem versute aut nequiter quicquam patrare ob-  
servasset, acerrime cederet. Per Fridericum Imperatorem in  
Auth. habita. C. ne filius pro patr.

Hiezu dienen nun die Schu-  
len oder Universiteten wie man  
sie nennet (wiewol Schola ein hoo-  
her name ist) warin die Jugend  
von ihrer vnwissenheit gleich als  
ein verrostet eysen vom rost gepo-  
liret vnd gemachet werden muß.

Der sind die alten Griechen  
vnd Römer ehrmals also begirig  
gewesen / das ein jeder der das  
vermögen gehabt / seinen Kindern  
einen eigenen Zuchtmeister hielt  
ten. Aber darnach ist es für gut  
vnd heilsam angesehen worden /  
das gemeine Schulen vmb die  
Jungen leute mit täglicher  
vbung vnd lere bey einander zu  
unterweisen auffgerichtet wür-  
den. Als noch heutigs tages solche  
Schulen (wiewol der gebrauch  
etwas geendert) bey vns besun-  
den werden / vnd mit vielen frey-  
heiten begabet sein.

Nicht

Nicht das wir alle gelert sein  
 können oder sollen. Den ein fleis-  
 siger Mensch mag auch wol ohne  
 buchstab vnd lere durch manche-  
 faltige erfarenheit zur Policey  
 nicht vndienstlich sein / doch sol  
 niemand die genade / so ime Gott  
 verleihet / an seinen Kindern mut-  
 willig verfeumen.

Nun wüßte ich zwar nicht ob  
 es weniger dan thorheit zu ach-  
 ten were, das die Eltern ihre Kin-  
 der so gar nicht zur lere vnd  
 schulen halten lassen / wan ich  
 nicht widerumb gedechte / das die  
 schuld nicht alleine bey den Eltes-  
 ren / sonder vielmehr bey den Kes-  
 genten der hohen schulen / wie dem  
 auch bey der Oberkeit eins jeden  
 ortes / befunden würde / Nach-  
 demmal in vergangener zeit die  
 form vnd art zu leren in gemein-  
 nen schulgen anz vom rechten ge-  
 brauche verwichen / also weitleuff-  
 tig / vndienstlich vnd schwer ge-  
 macht ist worden / das gar wen

*S. His igitur  
 instit. de iustit.  
 & jur.*

S ij  
 in

in blühenden vnd jungen jahren/  
etliche auch noch nicht im alter/  
zum rechten vnd waren grunde  
kommen sind.

Ja der ganze anfang/ mittel  
vnd ende/ dahin alle Univerſites  
ten oder Schulen gehören / iſt  
nicht allein vergeſſen/ ſonder auch  
ganz vñgekehrt worden. Dañ diß  
die rechte meinung vñ vrsprung  
derſelben geweſen / das man ge  
meiner Policcy / Landen vnd  
Leuten zu gute darinne gelerte/  
geſchickte Menner/ die ihr anbe  
fohlenes Ampt recht zuverwale  
ten / wüſten zurichten möchte.

*Schola nihil  
aliud eſſe debent,  
quam ſemina  
rium reipublice  
cui deſerviant.*

*1. Cor. 12. Et alios  
quidem poſuit  
Deus in Eccleſia,*

Dañ Univerſiteten vñ Schu  
len ſind gleich den groſſen Wäl  
den oder gehölzungen / welche  
zum furradte geheget vnd in acht  
gehalten werden / die Heuſer vnd  
gebewe einer Statt damit/ wann  
es die noch erfordert / zu vñere  
halten / Das man auch also auß  
den ſchulen zu beforderung guter  
Policcyen vnd mancherley ge  
meiner

meiner ämpter dächtige leute/  
als Prediger/ Magistraten/ Räs  
the/ Beyfigere/ Syndicos, Secre-  
tarios, ärzte vnd dergleichen er-  
langen möchte. Darumb leret  
vnd handelt man in hohen Schu-  
len nicht alleine göttliche / sonder  
auch andere schrifte / welche zu  
mancherley guten vnterrichtun-  
gen dienen vnd von nöten sein/  
vnd gleich wie andere ämpter ihre  
gewisse zeitte haben/ das niemand  
darzu/ biß das er der kunst erfah-  
ren ist/ verstattet vnd zu gelassen  
wird / das also auch solch hohes  
Ampt / dem gemeinen besten  
zu dienen vnd fürzustehen nicht  
schlimmer geachtet werde.

So hat man nun in Schulen  
nicht viel anders geleret dan di-  
sputieren vnd haddern/ dazu doch  
alle Menschen ohne das von nat-  
turen geneigt sind/ vnd ist alleine  
ehr vnd ruhm gesucht mit schein-  
lichem geprenge/ nicht mit dem  
grunde der warheit oder furker

S iij vnters

primum Apосто-  
los, deinde pro-  
phetas, tertio Do-  
ctores, deinde  
potestates, deinde  
dona sanatio-  
num, subsidia,  
gubernationes,  
genera lingua-  
rum.

Mimus ille  
publianus So-  
phistis omnibus  
multo sapientior,  
nimium inquit  
aliereando veri-  
tas amittitur.

Freno hic opus  
erat, non calcari-  
bus, cum homines

70 vnterrichtung / Darumb hat man  
*natura ad dis-* keine Leute zum Regiment vnd  
*sentiendum sint* Rathgeben vngeschickter / ja auch  
*faciles, ut Ictus* schedlicher befunden / als die also  
*dixit Moderata* in Schulen zu langwiriger Dis-  
*igitur discepta-* putation aufferkogen vnd gewo-  
*tionones, exercitij* net weren / aber doch vom rechten  
*vice, adhiberi* grunde des handels wenig wüs-  
*debebant, more* sten. Viewol sonst messige vnter-  
*veteris Schola* redung vnd zu beiden seiden reif-  
*Socratica, ut* fe bewegung eins / dingcs niche  
*cum alter dixit* vndientlich / sonder offmals wol  
*set quod vellet,* nütze vnd gut sein kan.  
*alter contradi-*  
*ceret modestè,*  
*in hoc tantum differentes, quò magis investigaretur veritas, &*  
*diversa simul collata facilius intelligerentur. Multa sunt quò*  
*degustasse sufficit, & quibus velut condimentis, non ut cibo,*  
*utendum est in scholis.*

Dieweil den die Eltern an  
 ihren Kindern so merckliche vne-  
 kost / zeit / mühe vnd arbeit ganz  
 verloren gesehē / vnd darzu ange-  
 mercket haben / das ein vngelero-  
 ter vnerfarner Mensch zu gemei-  
 nen sachen beyde die Seele vnd  
 den Leib betreffend (dar nicht dis-  
 puties

spuieren/sonder der rechte grund  
vnd lautere warheit gelten wil  
vielmehr den ein grosser gelehrter  
reden könnete : So sind sie der  
vnkosten müde worden / vnd has  
ben mit der zeit die hand abge  
zogen.

Das haben in den zeiten die  
Oberkeite bey sich hin gehen last  
sen/vnd sich an gelehrte leute nicht  
viel gekehrt / vnd vielleicht ges  
dacht/es gebe ihn nicht zu schaf  
fen/wüsten aber nicht das sie den  
allerhöchsten schatz gemeiner wolo  
fart/da ihnen/ihren Kindern vnd  
menniglichen / Armen vnd Reis  
chen / mehr dan an Essen vnd  
Trincken gelegen war/so jeme  
lich versaumeten / vnd hat nun  
leider die ganze Welt versucht/  
was vnderstand mit sich bringt.

Also auch ist gross mißbrauch  
vnd mangel gewesen bey den Erns  
ckereyen / die zu hohen Schulen  
vnd erhaltung aller guten schriff  
ten gehören / Das dieselb so gar

§ iiii ohne

*Nihil magis  
satiatam &  
contemptum pa-  
rit, quam quod  
extra modum  
degenerat in ab-  
usum.*

Optima me-  
dicina extra  
Dosem Vene-  
num est.

ohne auffſicht vnd gemeine zu-  
lage durch jederman/ die des dino-  
ges vnverſtendig vnd vnvermö-  
gen ſind getrieben worden / alſo  
das ein jeder was ihme geliebte  
hat trucken mögen / Da doch an  
Truckereyen eben ſo viel als an  
teurbaren arzneyen gelegen iſt/  
wo man derſelben recht vnd nach  
ordentlicher maſſen gebrauchet/  
ſo helffen ſie wol / wo nicht / ſo  
wird der allerhöchſte gifte dar-  
auf.

So were nun nütze vnd gut/  
das die Truckereyen gemeinen  
ämptern einverleibt/ mit ſunder-  
licher auffſicht auch hülffe vnd  
zulage/ den Schulen vnd ande-  
ren guten Künſten zum beſten  
von der Oberkeit mit ernſtem  
fleiffe gehandhabet würden / Als  
ich das verhoffe auch eigendlich  
(Gott ſey lob) befinde/ das ſich  
des vnd ander notwendiger dinge  
viele ſtende jezo gutwillig an-  
nehmen.

Dicweis



Dieweil aber die allergelers-  
 testen vnlängst genug dauon ges-  
 schrieben haben / wil ich schließ-  
 lich alle drey Parteyen / nemlich  
 die Eltern ihrer Kinder halben/  
 die Regenten der Schulen ihrer  
 Lehr wegen/die Magistraten vnd  
 Oberkeite ihrer verpflichteten  
 aufffichte halben/freundlich vnd  
 trewlich in Christo ermanet vnd  
 gebetten haben / Das ein jeder  
 zum rechten wege / der zu guter  
 Policiey vnd glücklichem stande  
 forderlich reichen vnd dienen  
 mag/sich selbst weise vnd schicke/  
 nach form vnd masse der grundo-  
 festen warheit / so Gott der Allo-  
 mechtig in diesen zeiten der Welt  
 miltiglich wieder geben hat / vnd  
 lasse ihme dieselb genade nicht ei-  
 tel oder verechtlich sein / vns als  
 len / die wir in einen Schaff-  
 stal gehören zu gute / vnd endlich  
 Göttlicher Mayestet zu ewi-  
 ger glori vnd ehren  
 Amen.

F 5 SEP.

SEPTEM  
SAPIENTES  
GRAECIAE.

Periander Corinthius.

I.

*Multis terribilis, caveo multos.*

Bias.

II.

*Pernicies homini quae maxima? solus homo  
alter.*

Pitticus Mityleneus.

III.

*Loqui ignorabit, qui tacere nesciet.*

Cleobulus Lyndius.

IIII.

*Quantò plus liceat, tam libeat minus.*

Chilon Lacedaemonius.

V.

*Nosce te ipsum.*

Solon Atheniensis.

VI.

*Bulchrius multò parari, quàm creari no-  
bilem.*

Thales Milesius.

*Turpe quid ausurus, te sine teste timeo.*

DE

DE CON-75  
SULTATIONE  
EIVSDEM AV-

*toris Tractatus latinus bre-  
vis ac utilis.*

**S**epè in scriptis meis mentionē  
feci consultationis : certoque  
constat certius , eorum quæ  
aliquando de Topicis seu locis  
legalibus tradidi , nihil posse  
in usum forensem rectè perducī, sine præcla-  
ra consultationis opera. Quamobrem & u-  
tile & necessarium fore existimaui : ut de  
consultatione breuiter differerem. Præfer-  
tim , quòd ab omnibus ferè maximo rerum  
discrimine contemni hoc sæculo consultan-  
di beneficium video.

Quotum enim reperias , bone lector,  
qui post exitum rei infeliciter responden-  
tem, non utatur misera pœnitentium voce:  
Non putaram? Et interim tamen hor-  
rendis periclitantium exemplis , pauci ad-  
modum inuitantur ad consultandum. Ne-  
mo enim credit, quàm egregium habeat con-  
sulta-

76 sultatio fructum : nisi qui rerum imprudenter gestarum amaritudinem degustauerit.

Interim uideamus breuiter consultandi modum & formam.

## QVID, ET QVO TVPLEX SIT CON- sultatio.

**A**dmonendi sumus consultationem non tantum futurarum, sed etiam praeritarum, aut praesentium rerum accipiendam esse. Ideoque generaliter sic definimus.

Consultatio est deliberatio, ad inuestigandam veritatem eius, quod in quaestione positum est, solenniter adhibita.

Quemadmodum enim humanorum corporum natura, in uno statu manere non potest : sed semper aut crescit, aut decrescit, ut eleganter ait Hieronymus. c. Nec tales. De consecratio. Distinct. v. l. Proponebatur. ff. De iudi. Nouell. De non alienan. §. Vt autem. Constit. vij. Quid enim (ait) esse potest stabile inter homines & immobile, ut nullam patiatur mutationem : cum omnis noster status sub perpetuo motu consistat ? Ita ad instar hominis, qui Microcosmus seu par-

vus

vus mundus dicitur : omnes res mundanae, 77  
continuis mutationibus obnoxiae sunt.

Aduersus hanc humanarum rerum in-  
constantiam : nullum praesentius est reme-  
dium quam consultatio : siue de his dubite-  
tur, quae praeterita & ex ordine suo luxata  
sunt, quomodo refoventur & restituantur  
in melius : siue de his quae praesentia sunt,  
quomodo recte definiantur, aut ut ex multis  
bonis eligatur optimum, aut ex multis ma-  
lis, minus malum. l. Quoties nihil. ff. De re-  
gul. iuris : siue denique de futuris imminen-  
tibus periculis quae possunt euitari vel sal-  
tem mitigari, quaestio vertatur.

Videamus itaque singula verba defini-  
tionis.

Est deliberatio. Loco generis ideò  
posui. Nam deliberatio cujuslibet rei fieri  
solet, non solum publice, sed etiam priuatim.  
Quoties enim alicuius rei faciendae vel non  
faciendae consilium capimus, intenta ad di-  
ligentem cogitationem mente : toties deli-  
berare dicimur, etiam priuatim apud nos-  
metipsos. Vnde est Tit. C. De jur. deliberan.  
Et Vlpianus. l. 1. in princ. ff. De exercito a-  
ctio. Quamuis (inquit) interdum locus vel  
tempus non patitur plenius deliberandi  
consilium. Sequitur.

Ad inuestigandam veritatem.

Huc

Huc enim finis dirigendus est consul-  
tandi, ut inuestigetur veritas. l. iij. In fi. ff.  
De iureiuran. leg. 2. C. de edend. Et extat  
exemplum Imperatoris, quàm diligenter  
animum intenderit ad inuestigandam veri-  
tatem, in l. Emylius Larianus. ff. De minor.  
Rursus sequitur:

Ejus quod in quæstione positum  
est: Res certa, nullam exigit deliberatio-  
nem, sed pronam voluntatem exequendi ac  
tribuendi cuique jus suum semper & ubi-  
que. Verum de his consultandum est, quæ  
nos latent obiter, & in errorem produce-  
rent, nisi diligentioribus animi censuris ex-  
penderentur. Denique habet definitio:

Solenniter exhibita. Quanto e-  
nim grauius est negotium, cuius incidit du-  
bitatio: tanto maiorem adhiberi oportet  
solemnitatem ac diligentiam. Solen-  
nitas autem consultationis publi-  
cæ, de qua præcipuè loquimur,  
consistit in forma illius,  
ut sequitur.

DE

DE FORMA ET 79  
FINE CONSULTATIONIS.

Forma verae consultationis, & non simulatae, versatur in multis.

I.

Vocandi sunt illi, quos jure vocari oportet: ut plurimum diligens admonitio, & cogitatio suggerat subsidium inuestigandae veritati. Incredibile enim dictu est, quantopere alteri nonnunquam materiam cogitandi suppeditet, sententia & admonitio alterius. Promittit DEVS sese adfuturum duobus vel tribus in nomine suo congregatis.

Verè dici solet. Vnus vir, nullus vir. Et Euripides. Vir unus (inquit) haud videt omnia. Salutem (ait Salomon) adferunt multi consultores. Indè enim consilia Comititia & Concilia, quibus nunc utimur, dicta sunt: quòd legitimè vocati tractant grandia cum deliberatione.

Trajani Hadrianiq̃ue optimorum Imperatorum temporibus, & antiquis illis seculis, optimum morem fuisse tradit Spartianus. Nam cum causas cognoscebant grauiores, aut de republica deliberabatur: Senatores equitesq̃ue Romani in consilium adhiberi, & sen-

60 & sententiæ ex omnium opinione ferri solebant.

Alexander Cæsar nunquam satis laudatus, numerosissimum semper consilium secum habuit, in quo jurisconsultos adhibuit non pauciores quam viginti. Quæ omnia refulcent ex. l. Si & rem. ff. De peti. hæredita. Nam (inquit Paulus) & in oratione diui Hadriani, ita est. Dispiciate patres conscripti, nunquid æquum sit. Hoc est, oculis animi quoquo versus intentis iudicate.

## II.

Ad formam consultationis pertinet: ut in ea ratio sola regnet, non adfectus, non adulatio. Ut enim certa sunt signa certantibus: Ita scopum rationis esse oportet certum, ad quem dirigatur consultatio. Profectò, qui adfectum in consultationibus sequitur: is non potest non impingere. Coruos enim cum pueris sequitur: incertus semper de exitu.

Sæpè enim prima facie adparet utile, quod inutile est, si ad veritatis normam exigatur. l. Cum unus, In princi. ff. De alimen. & cibari. lega. Nouell. De temporib. actio. quæ sacr. loc. comper. In princi. Constit. cxj. Et Cicero: Optimè cogitata (inquit) sæpè malè cedunt. Deliberandum igitur est diu ac diligenter, quod statuendum est semel. Siquidem utili-

ter



ter deliberare : mora est omnium tutif- 81  
sima. Quàm diligenter autem Roma-  
ni olim omnia consultauerint maturè  
satis ostendit eorum politia, quàm po-  
steritati transmiserunt descriptam in  
l. 2. ff. De origi. iuris.

### III.

In consultationibus non est æsti-  
manda maior pars personarum, sed  
grauitas rationum. c. Ecclesia vestra.  
De electio. c. Non liceat. Distinctio  
12. Et Distinct. 60. c. Multi. Papi-  
nianus. l. Iurisgentium. §. fin. Et. l. seq.  
ff. De pact. Maiorem esse partem (in-  
quit) pro modo debiti, non pro nume-  
ro personarum placuit. Grauiter Iu-  
stinianus. l. i. §. Cumque hæc materia.  
C. De veter. iur. enuclean. Sed neque  
(inquit) ex multitudine authorum,  
quod melius & æquius est, iudicato-  
re : cum possit vnus forsan & dete-  
rioris sententia, & multos & maiores  
in aliqua parte superare. Accedit. l.  
Ob carmen, in fi. ff. De testib. Non  
enim (ait Arcadius) ad multitudinem  
respici oportet, sed ad synceram testi-  
moniorum fidem, & testimonia, qui-  
bus

G

bis

82 bus potius lux veritatis adfistie.

Ponderandæ profectò, non numero-  
randæ sunt in consilijs sententiæ.  
Cum enim sit impar consultorum pru-  
dentia & eruditio: non potest par om-  
nium ius esse. Ne si fortè de eo tracte-  
tur, quod ex pari omnium authori-  
tate dependet. c. 1. De his quæ fi. à ma-  
io. part. capit. Instit. De satis datis. tu-  
tor. §. Sed si ex testament. Et, Di-  
stinct. 63. c. Plebs.

In summa. Consultoribus creden-  
dum est, sicut ex iure quoque respon-  
dentibus, non quia dixerunt, sed quia  
rectè dixerunt. c. Noli frater. Et. c.  
Ego solis. Distinct. 9.

### IIII.

Ad formam consultationis cum  
primis exigitur: vt liberè dicantur sen-  
tentiæ. Qua in re Tranquillus com-  
mendat Octavianum Augustum: quòd  
de maiori negotio, non more atque or-  
dine, sed vti libuisset, perrogaret: vt  
perinde quisque animum intenderet,  
ac si censendum magis, quàm adsen-  
tiendum esset.

Ex diuerso. Plinius in Panegyri-  
co

eo reprehendens pessimum Domitianus  
Cæsaris morem: At quis, ait, antea lo-  
qui, quis hiscere audebat, præter mise-  
ros illos, qui primi interrogabantur.  
Cæteri quidem defixi & attoniti, ipsam  
illam mutam ac sedentariam necessita-  
tem, quo cum dolore animi, quo  
cum totius corporis horrore perpe-  
tiebantur? vnus solusque censebat,  
quod sequerentur, & omnes improba-  
rent, in primis ipse qui censuerat.

Quemadmodum igitur princeps  
vel Magistratus, qui præest consulta-  
tionibus, patienter audire debet singu-  
lorum cogitationes & sententias, nec  
adfici tædio aut molestia discutiendi  
ea, quæ si non deliberarentur, summam  
essent adlatura perniciem: Ita vicissim  
consultores adulationem velut præsen-  
tissimum venenum fugere oportet: nec  
meditari quid placeat, sed quid expe-  
diat auditoribus vel magistratibus: quid  
rectum & vtile putauerint.

De adulatione glossa est non in-  
concinna. Dist. 25. c. Vnu orarium. Et  
Cicero suis eam pennis egregie de-  
pingit, in Lelio. Causam adulationis du-  
plicem esse constat, Ambitionem, &  
vindictam. Vtriusque facilitas & incon-

84 stantia, procul abesse debet à pijs  
consultoribus.

Optimus Imperator Traianus: cum  
præfecto prætorio ensem, illius Magi-  
stratus insigne tradidisset: Accipe (in-  
quit) hunc ensem, vt si bene ac è re-  
publica imperauiero, pro me: sin minus,  
contra me, vtatis. Et ò dignam vocem  
maiestate regnantis, adeoque ipso im-  
perio maiorem. l. Digna vox. C. de legib.  
Tyberius Cæsar Augustus, cum olim e-  
dicto suo verbum, apud Latinos non  
receptum, inscripsisset, eiusque recorda-  
tio principi subiisset, Grammaticos con-  
uocauit, inter quos Pomponius ver-  
bum ingenuè reprehendit. Capito ad-  
firmavit, & esse illud latinum, & si non  
esset, futurum certè jam inde, & ciuita-  
tem in gratiam Cæsaris id verbum in-  
ter antiqua relaturum. Tum Pompo-  
nius grammaticus ad Tyberium con-  
uersus: Mentitur Capito (inquit) Tu  
enim Cæsar ciuitatem dare potes ho-  
minibus, verba & latinæ linguæ vsum  
dare non potes.

Hæc tam præclara exempla & rei-  
publicæ utilia imitari oportet, tam  
principes & magistratus, quàm consul-  
tores. Tum enim DEVS intentioni  
illo-

illorum honestæ aderit, & benedictione 85  
sua foelicem dabit exitum.

Finis consultationum est: Vt inuesti-  
tur, quomodo restitui possit, quod lu-  
xatum fuerit: vt conseruetur id, quod  
rectè habet: vt denique imminetia vi-  
tentur aut mitigentur pericula.

Cum autem ad alium usum tor-  
quentur: vt porro prætextus sint adfe-  
ctus exequendi: tunc in summam de-  
generant pestem. Cicero pro Rosci. Dij  
prohibeant (inquit) iudices: ut hoc,  
quod maiores consilium publicum vo-  
cari voluerunt, præsidium sectorum  
existimetur, hoc est, eorum, qui spe lu-  
cri sui bona damnatorum olim eme-  
bant in auctionibus.

Proinde mos vetutissimus à D E O  
opt. max. orbi donatus diligentissi-  
mè retinendus & exercendus  
est, ad illius gloriam &  
hominum utilita-  
tem.

## D I X I.

*Quia sequentes hæ pagelle aliàs relin-  
querentur vacuæ, subsequens Carmen adjicere vo-  
lui, sperans hoc candidis lectoribus lectu non in-  
gratum futurum.*

G S VOTA



VOTA GRATULATORIA,

*Ad Ornatissimum Doctiss: &  
optimum Virum*

CONRADUM FOR-  
STENOVIVM Civem Rostochien-  
sem, operas Typographicas sum-  
tibus suis adjuvantem,

*Suscepta à*

Christophoro Brockhagio.

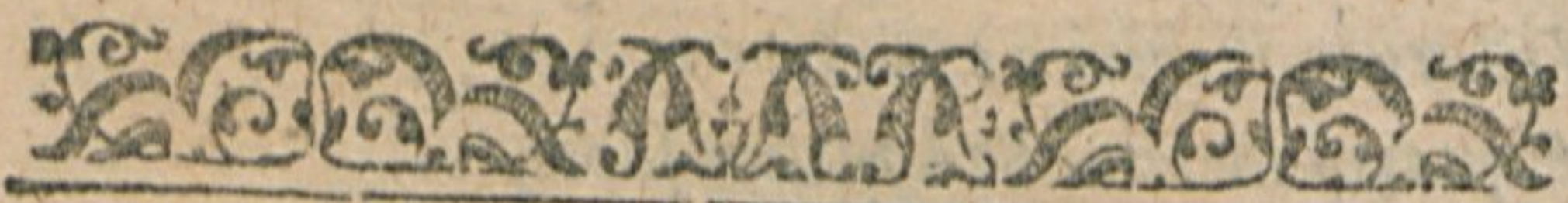
**N**on est de nihilo, quod veteres Iovis  
Prognatam cerebro Pallada dicitant.  
Nam, non absq; Iovis numine gens rudis,  
Mortales, scelerum Lerna, Cupidinem  
Propulsare, bonis ingenium artibus  
Exornare, probis mœnia legibus  
Communire, valent. Palladis illud est  
Commentum; referunt Pallada virgines,  
Artes, mœnia, jus, atq; olea, (absq; quo  
Invento haud secus est vivere quàm mori)  
Numen. Quo genitam te patria inclyta  
Germani facient? Num tibi Pallada  
Vincendam, aut edepol Numine compari  
Credebas similem Pallada de tuo

Gignen-

87

Gignendam ingenio? Iupiter almus es.  
Non fallor: Fuerat nulla Minerva, quae  
Ni leges populis, quae nisi scriberet  
Artes. Iam citius, dic, utra noveris  
Ac ornatiùs effingere literas?  
Tu parens Palladis unicè  
Tu Germania scis primaq; tu doces  
Plumbè literulis sole sub unico  
Plùs effingere, quàm vel manus artificis  
Sexcentùm biduo duceret. Indè tu  
Musas & Pythium, & Pallada (si, quod est  
Victorum vicium, extollere te velis.)  
Aequares merito. Sed melius sapis,  
Laudem dum latitas invenis; Haud tuum  
Nomen posteritas jam meminit, licet  
Tu sola efficias, factaq; dictaq;  
Vt divum ac hominum obliviam ne quidem  
Lethæa interimant. Sic fieri solet,  
(Quo fato, nequeas dicere) qui locas  
Vicinis operam, propria negligit;  
Alcides stabilit viribus usq; sub  
Umbris Tartareis aurea secula  
Pacis, dum proprijs sinibus exul &  
Tyrannus patriam Lycus ei opprimit.  
Sed vos, Teuthonius sanguis, ita haud decet  
Neglexisse sacram Pallada; literis,  
Quas vobis peperit, ne careat suis.  
Si Graecis fuerat, sive sub Italis  
Ortum tale bonum, praefove premia

88 *Templa, aras, coleret, tu cui ne quidem  
Famam ipsâ arte suâ mittis ad exteros.  
Nimirum tumidum nil tuum & arrogans  
Os efferre solet! magna modestia est  
Virtute ad superos scandere, nomine  
Neglecto, In factis laus tibi semper est.  
At nunc, ut melius posteritas virum  
Nôrit, quis fuerit; nomine Palladis  
Laudari meruit **FANVS** in inclytis  
**GUTTEMBERGIUS** haud ultima gloria  
**MOGVNTA**; memor hunc fama colat, decet.*



## *APOSTROPHE*

*AD*

### *CONRADUM FOR- STENOVIVM.*

**Q***VI laudant genus ac opes, decusq̄,  
Formæ, nil faciunt; inane ludunt,  
Dum laudant aliena. Laus probatur  
In factis hominum. Pecuniosus,  
Vicini ex opibus vocetur Iruus,  
Quis risum teneat? beatus aurè  
Sit Cræsus cumulis; sed ille ob aurè  
Vim turgens miser arcta vincla traxit.  
Quanto, quem pieras & alma munit*

*Virtus*



Virtus, plus meruit beatus atq;  
 Laudatus fieri ! Nec ille formam,  
 Nec patrem, proavosq; gente Thuscâ,  
 Non fundos, numerat suos Sabinos ;  
 Una divitiæ, quod est bonus, sunt,  
 Hoc stemma, hæc facies. Nihil, nec astris,  
 Nec terris ita comprobatur ; hoc est  
 Quod Jovæ proprium est, ob hoc creatum,  
 Humanum genus, huc genusq; opesq;  
 Et forma est data, finis omnium hic est.  
 Hoc unum tibi cerno, **FORSTENOVI**  
 Proponi ; studia ac opes in illud  
 Intendis, Bonus ut piusque factis  
 Cognoscere. Suas suâ arte laudes  
**GUTTEMBERGIVS** obtinet repertâ :  
 Adjuvit nimium ille literatos ;  
 Artes occiderant ferè, ille fulcrum  
 Tantum subdidit ; inde magnus audit.  
 Sed nunc ob stupidi nefas popelli,  
 Qui terre ingenium dedit, **Typorum**  
 Ars auri vehitur rotis ; remoto  
 Auro, ars tanta cadit, jacente quâ mox  
 Musarum vigor interit. Profectò  
 Musas illa vehit : proinde si quid  
 Illi agrè eveniat, rotâ cadente  
 Nil Musis propius manet ruinâ.  
 Magnos, Sicelides tibi ergò Musæ  
 Debebunt modò **FORSTENOVI** honores !  
 Quæis currum pius ad Roseta Varni

G S

Lapsus

90 *Lapsantem, fragilem, rotis, resarciso*  
*Auro de proprio. Tibi profecto*  
*Illud Varniacis, cum eisq; leges*  
*Atq; ara tribuunt, solent quod aptis*  
*Vectores meritum rotis dicare.*  
*Hinc quicquid veniet, lucri, pium illud*  
*Et cum laude venit, tibiq; letos*  
*Divos atq; homines parit; quibus quod*  
*Coepum est auspicius Benè aude & edo.*

FINIS.

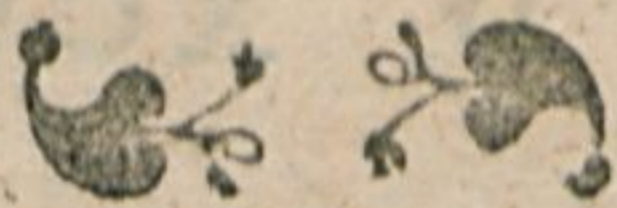


σφάλματα τυπογραφικά.

Primus numerus paginam se-  
cundus lineam indicat, m.  
marginem.

1. 7. m. pro *ſ* si quid, lege, sed & si quid.  
4. penult. pro *h*äuser / *h*äusern.  
8. 4. pro *o*lygarchia, oligarchia.  
11. 18. pro *be*quemest / *be*quemesten.  
13. 4. lege gerechnet vnd gerühmet.  
17. Dele lineam primam & secundam  
usque ad voc. vnd.  
18. 5. & 10. m. pro *H*ystriionum, *H*istr.  
1b. 21. pro *te*cta, *te*cte.  
33. 1. post voc. *h*ast. )  
36. 1. pro *no*ch / *n*ach.  
P. 45. m. ult. *Magistratus animata &*  
*viva lex est.*  
47. 4. pro *and*auff / *dar*auff.  
16. 15. pro *der* / *die*.  
57. 11. pro *bele*ite / *bele*iten.  
59. m. ult. *Rom.* 13.  
65. 4. pro *natur*en / *natur*.  
66. 7. lege, vnd *blanc* gemacht.  
67. 23. lege *schulen ganz*.

Reliqua leuiores æquus Lector  
ἐν πρὸς ὁρῶ corrigit.

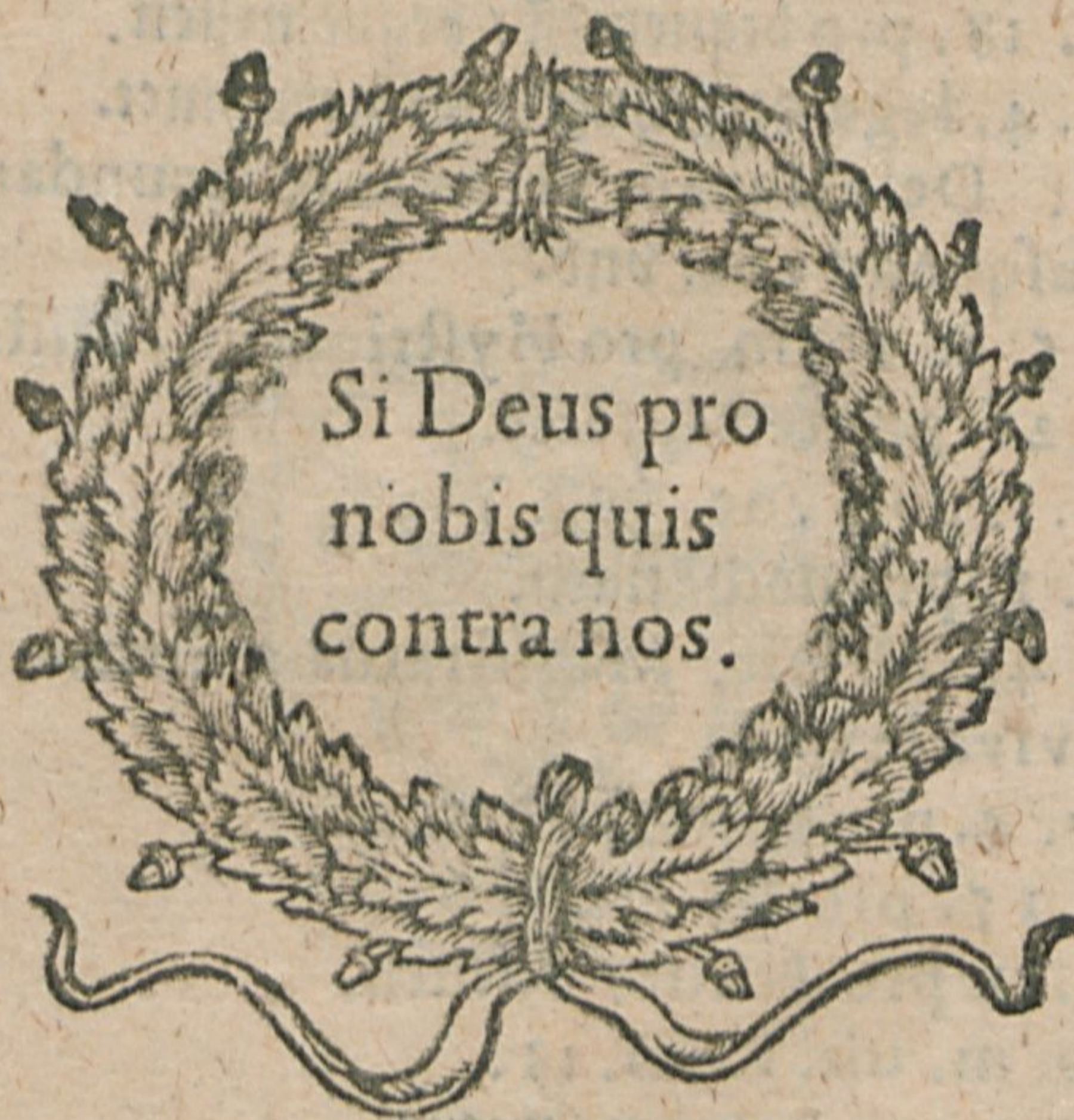




ROSTOCHII

Excudebat Christophorus  
Reusnerus.

ET HVMILITATE.



IN FIDE,

*Sumptibus Conradi Forstenovij*  
civis Rostochiensis, Anno à nato CHRISTO  
Salvatore nostro

M. D. XCVII.

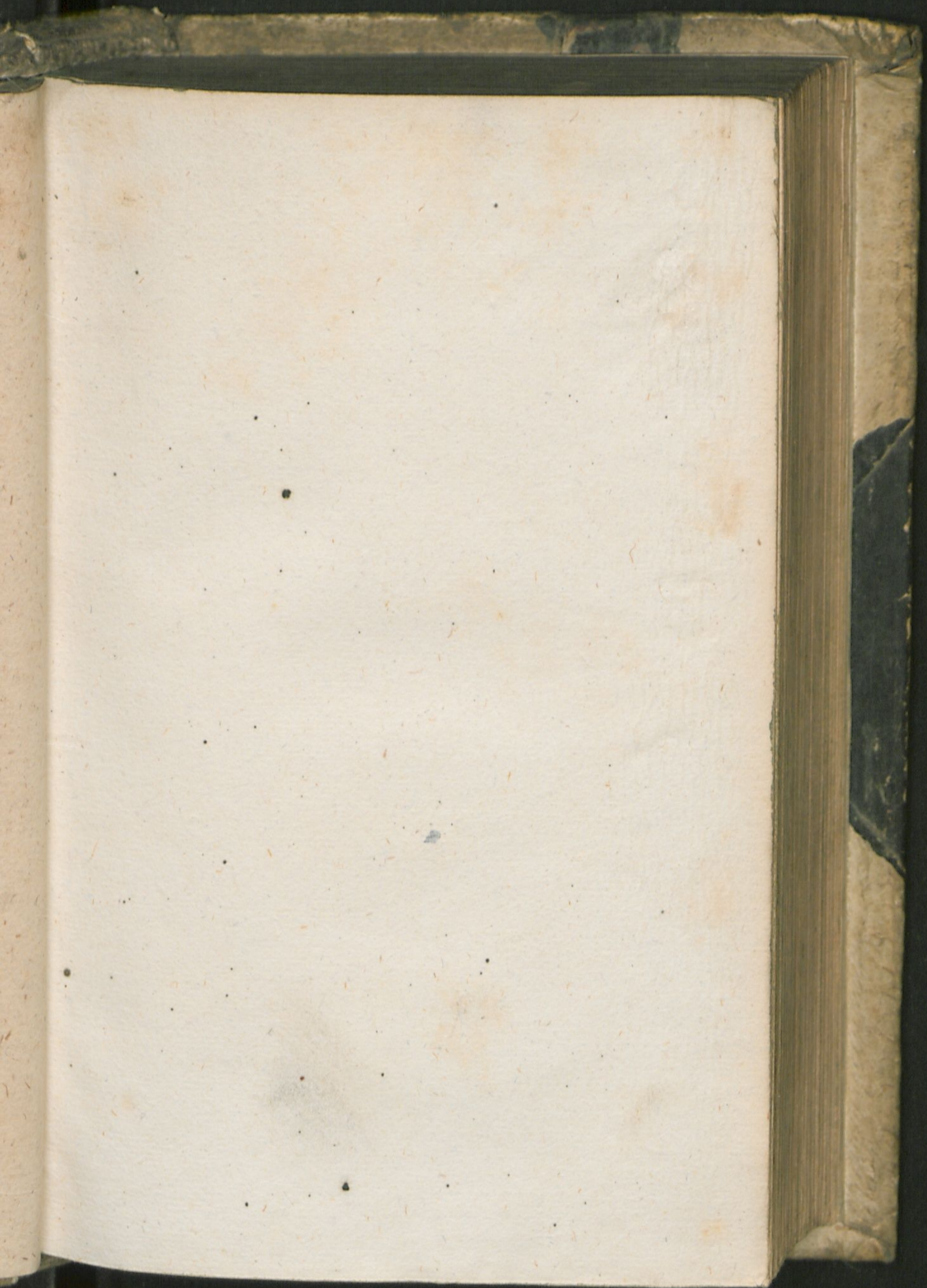




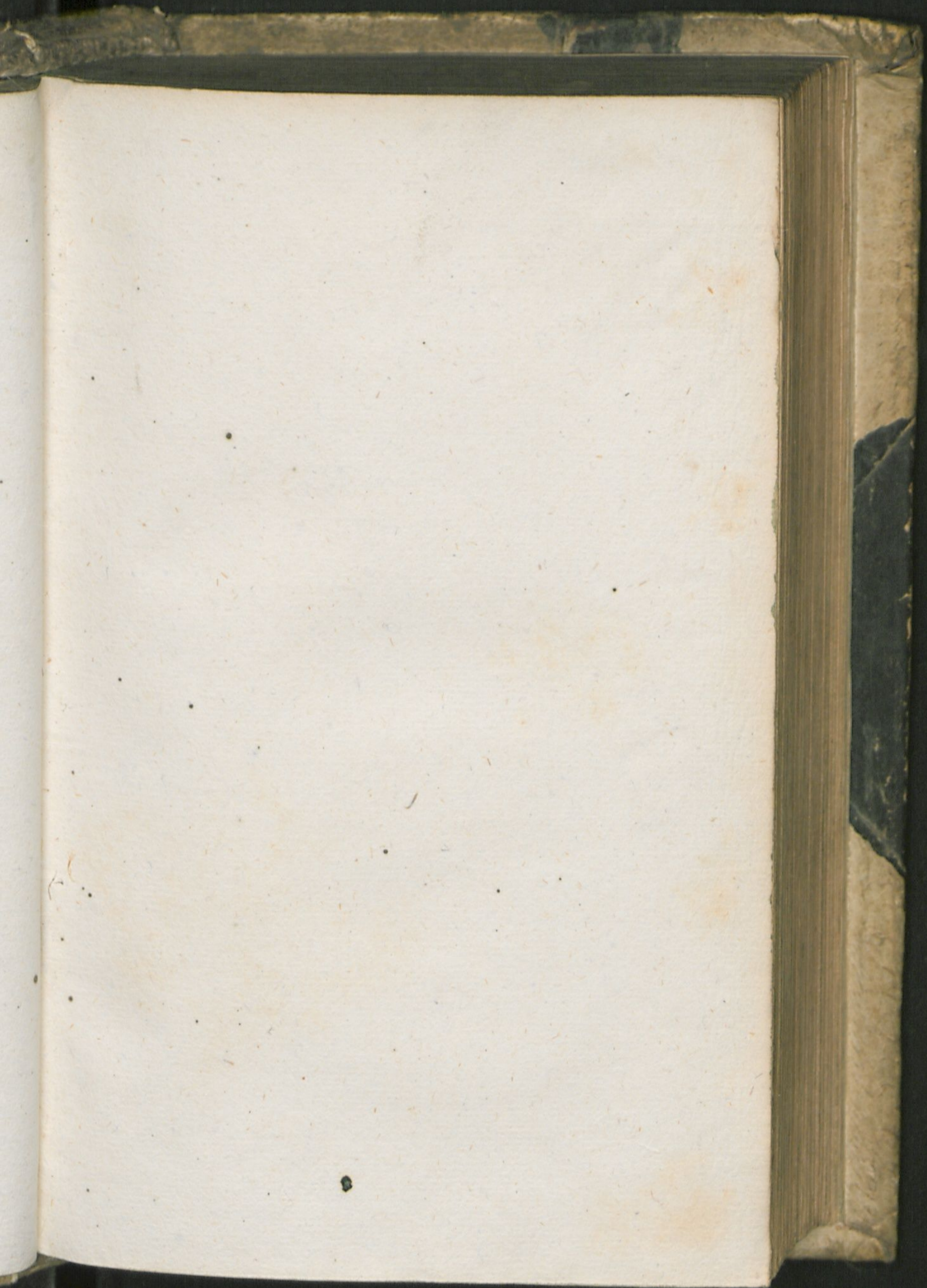




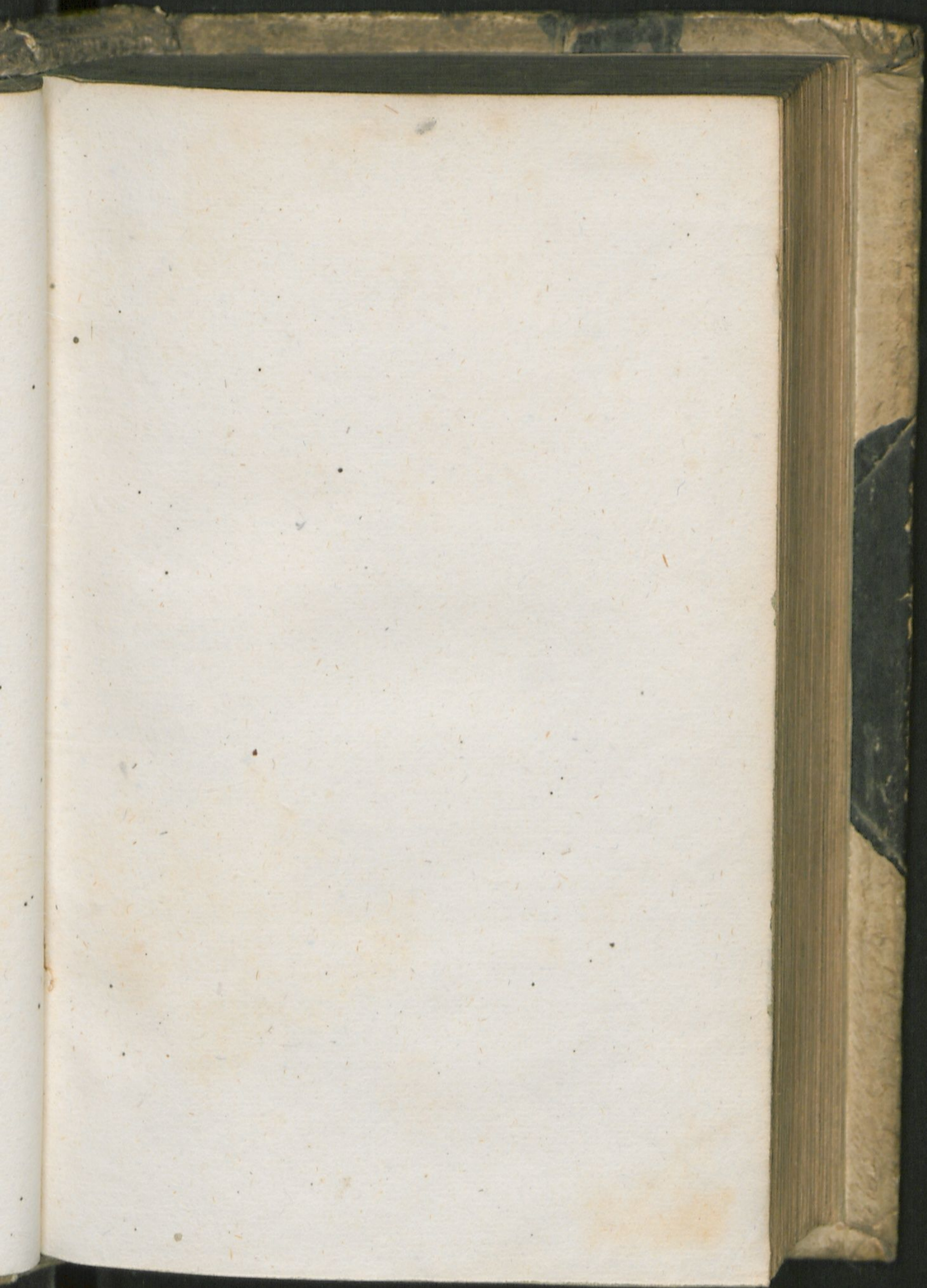




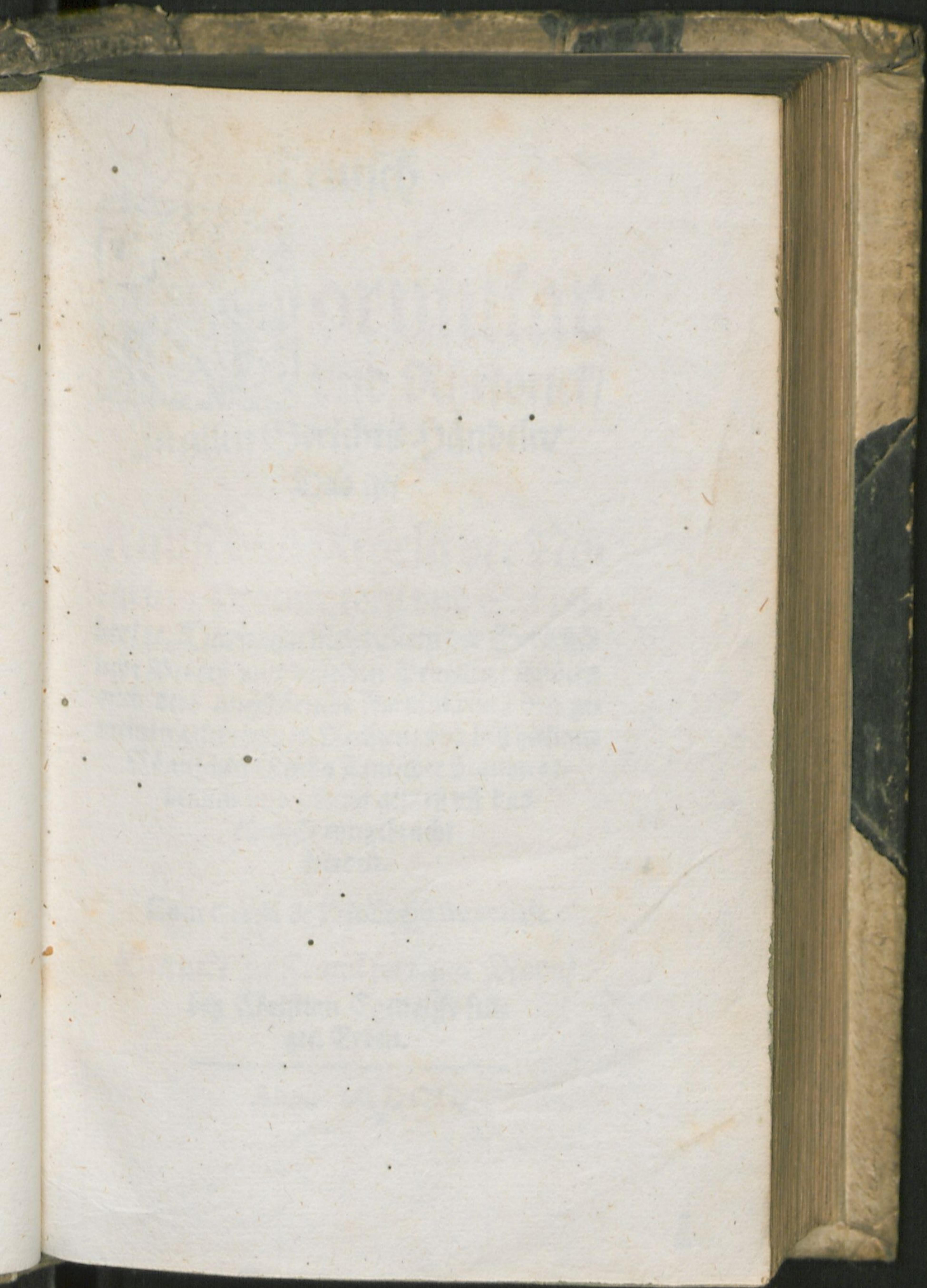


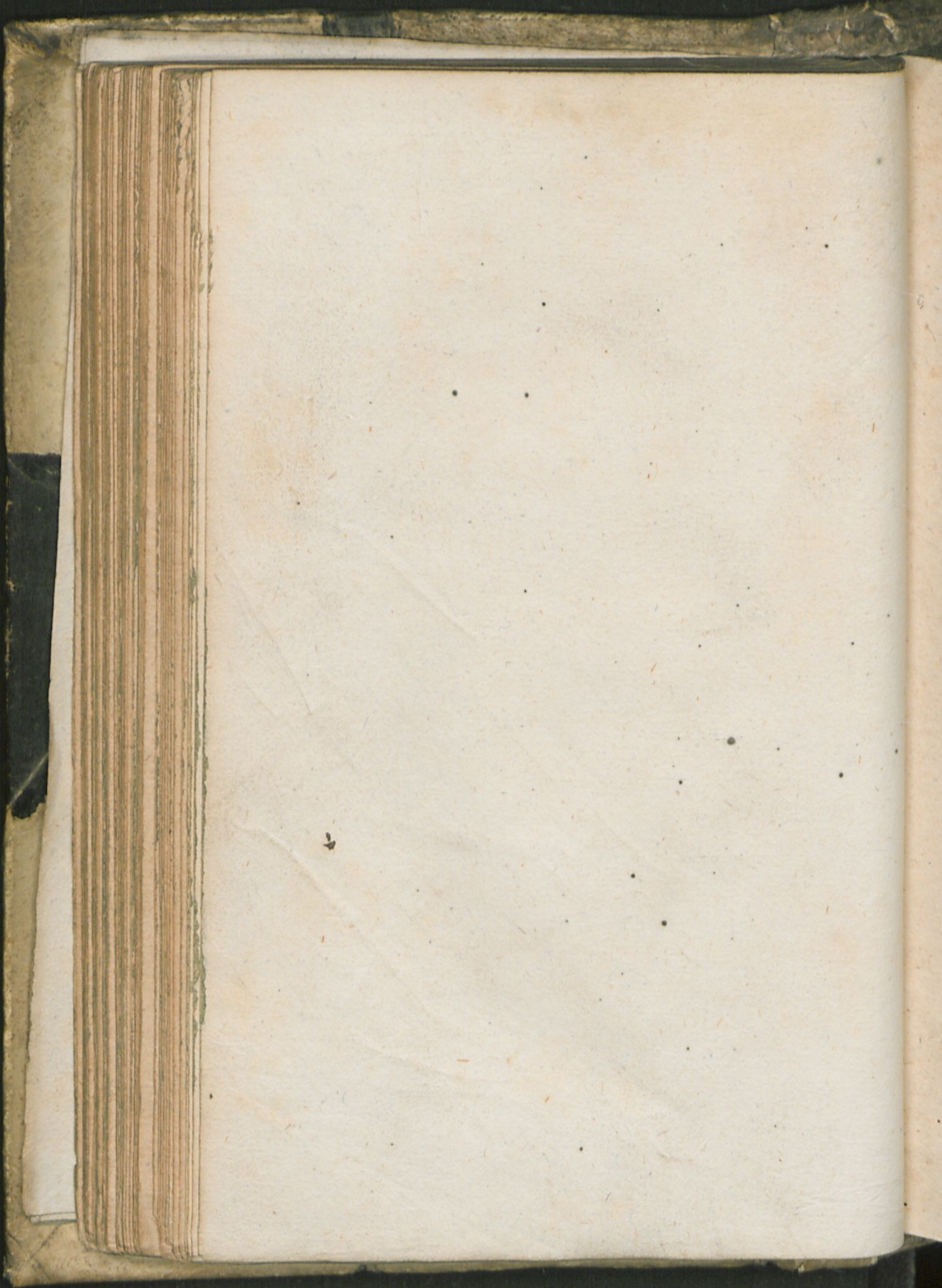










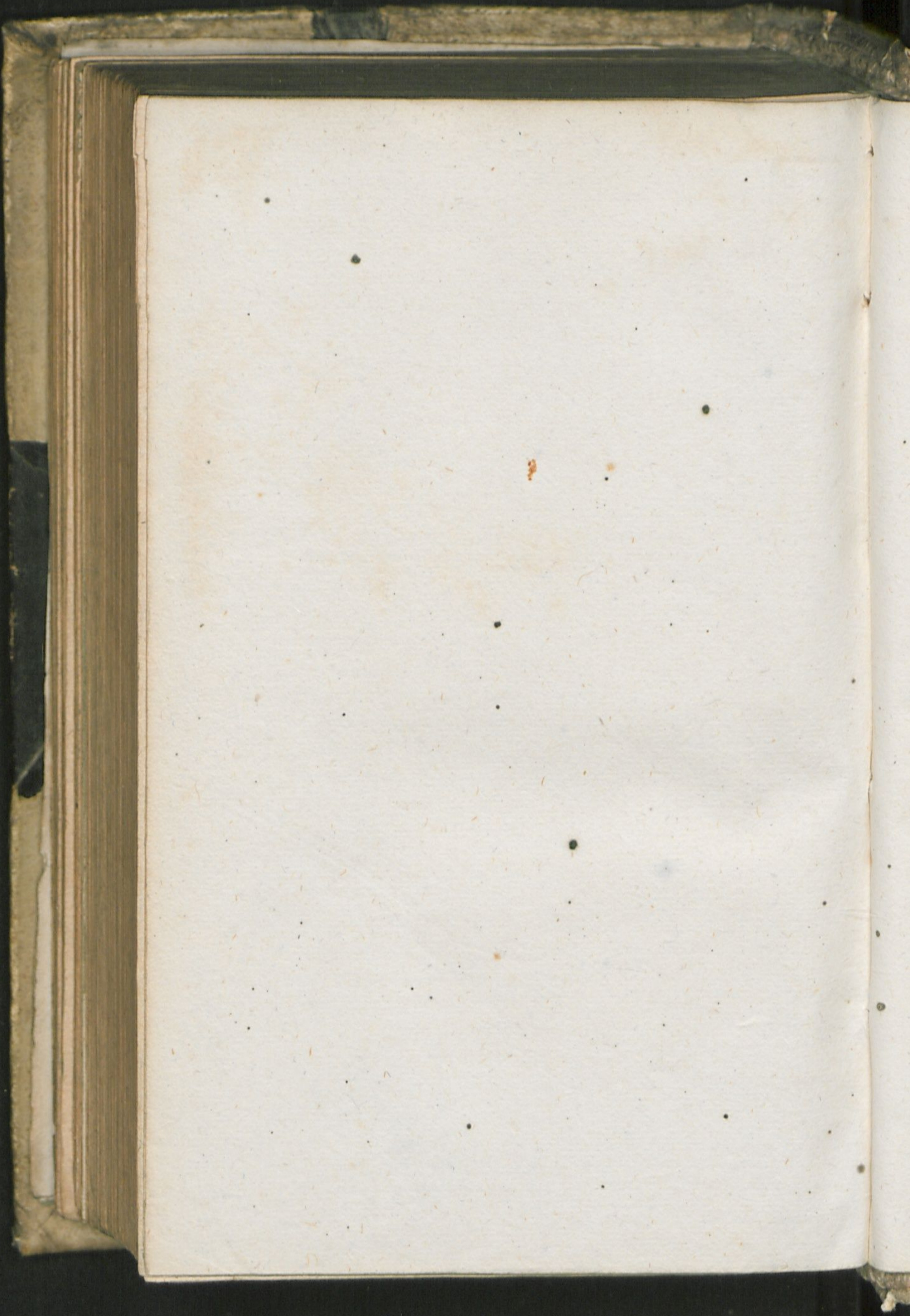
















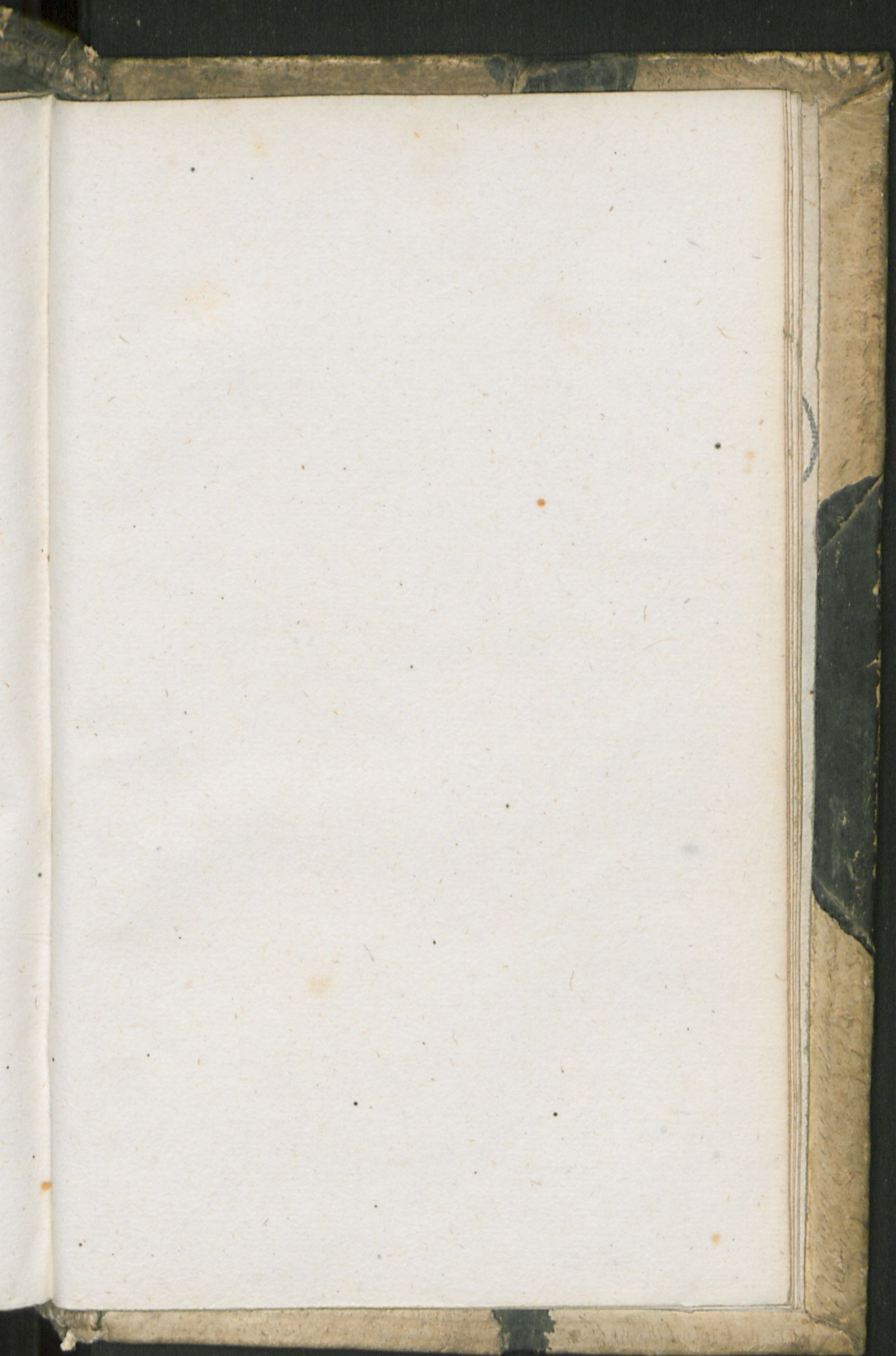




















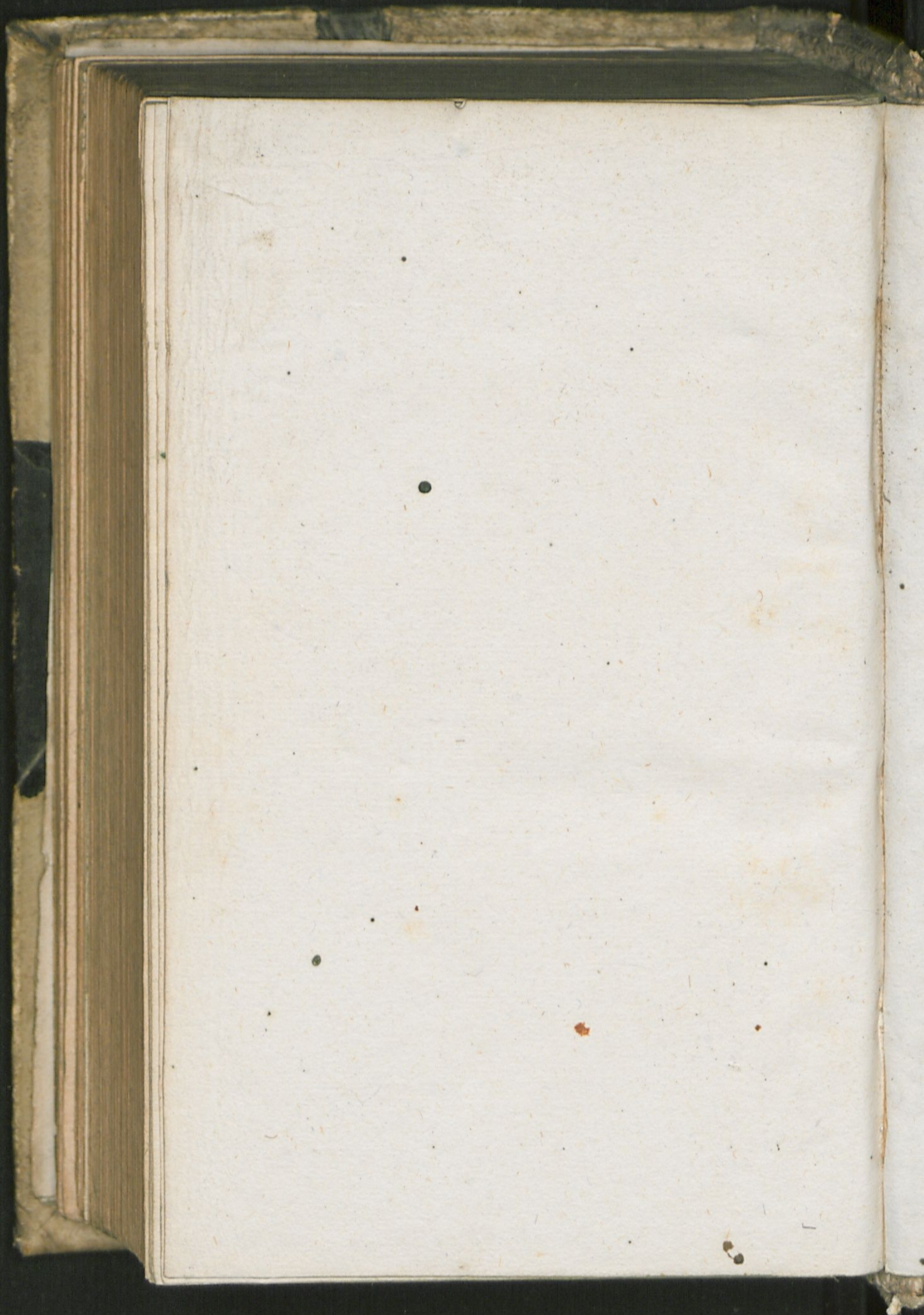
















Lg 59

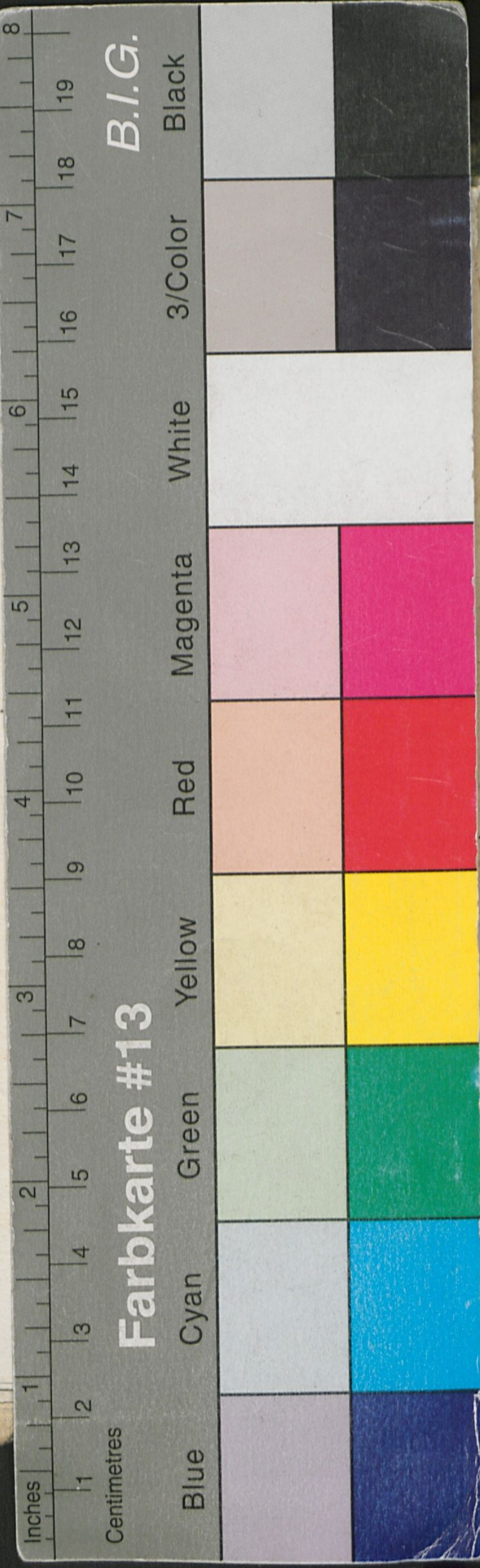
(x2215024)

VD77

M







Von Rathschlügen/

# Wie man gute Policey vnd Ordnung in Stedten vnd Landen erhal- ten möge.

Ehmals durch Weiland den Ehrn-  
vesten Hochgelarten vnd weitberühmbten  
Herrn **Iohannem Oldendorp** der Rechte Do-  
ctorem, vnd gewesenen Syndicum zu Ko-  
stock geschrieben/vnd in Niedersächsischer  
Sprach außgangen:

**Jetzt aber allen Christlichen Oberkeiten**  
vnd sonst meyniglichen zu nutz vnd besten vor-  
newen wiederumb außgelegt / vnd auß ders-  
selben Niedersächsischen Sprach in Hoch-  
teusch versetzet /

**Welchen zu ende / desselben Auctoris Lateini-**  
scher tractatus utilissimus de consulta-  
tione angehengt.

**Proverb. 12.**

*Malum consilium, consultori pessimum.*

Cum Gratia & privilegio.

**Kestock/**

**Anno M. D. XCVII.**

*Handwritten note:* 1. misfarb

